

Herrn Bundesminister Dr. Peter Ramsauer  
Bundesministerium für Verkehr,  
Bau und Stadtentwicklung - BMVBS  
Invalidenstraße 44  
10115 Berlin



**Urbanophil.net**  
Netzwerk für urbane Kultur e.V.  
Stefan Höffken / Vorstandsvorsitzender

Vereinsadresse:  
Bergmannstraße 18  
10961 Berlin

Berlin, den 22. September 2010

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Ramsauer,

zahlreiche Akteure aus Politik, Wissenschaft und Verbänden kritisieren die in Ihrem Hause geplanten Kürzungen der Bund-Länder-Städtebauförderung um bis zu 50% sehr deutlich. Dieser Kritik schließt sich der Verein „Urbanophil.net – Netzwerk für urbane Kultur e.V.“ an.

Hiermit erhalten Sie 1.056 Unterschriften von Bürgerinnen und Bürgern aus Städten und Gemeinden in Deutschland. Sie alle sprechen sich gegen die geplante Kürzung der Städtebauförderung aus und haben zum Ausdruck gebracht, welche Bedeutung sie der Städtebauförderung für die Weiterentwicklung der Städte und Gemeinden beimessen. Die Resonanz zeigt, dass die geplante Kürzungsmaßnahme bundesweit eine Welle der Empörung auslöst.



Initiiert wurde die Sammlung der Unterschriften durch den gemeinnützigen Verein „Urbanophil.net – Netzwerk für urbane Kultur e.V.“, um der Öffentlichkeit Raum für Kritik und Diskussion zu geben. Alle Interessierten konnten sich auf der Internetseite [www.urbanophil.net/ePetition/](http://www.urbanophil.net/ePetition/) vom 01.08 bis zum 01.09.2010 durch die Unterzeichnung der Petition „**Stadt fördern! Statt kürzen.**“ gegen die Halbierung des Bundesanteils der Städtebauförderung aussprechen.

Bei allem Verständnis für die notwendigen Bemühungen um eine Konsolidierung des Bundeshaushalts und des Erfordernisses, dass auch in Ihrem Ressort Einsparungen vorgenommen werden müssen, hinterfragen wir die geplanten Kürzungen im Bereich der Städtebauförderung. Im Namen aller Unterzeichnerinnen und Unterzeichner fordert Urbanophil.net e.V., die Kürzung der Städtebauförderung im geplanten Umfang nicht umzusetzen und ihre wichtige strategische Funktion für eine integrierte und nachhaltige Stadtentwicklungspolitik anzuerkennen. Wir sind davon überzeugt, dass die Stimmen von über 1.000 Bürgerinnen und Bürgern sowie die zahlreichen kritischen Stimmen aus Politik, Wissenschaft und Fachverbänden eine deutliche Unterstützung des Instruments „Städtebauförderung“ bedeuten und ein wichtiges Signal gegen die Einsparungen in diesem Bereich setzen.

Wir bitten um eine sehr genaue Prüfung, welche Alternativen zur Haushaltskonsolidierung in Ihrem Ressort bestehen und diese vorrangig zu nutzen und erhoffen uns eine Stellungnahme von Ihnen zu den Forderungen der Petition.

„Urbanophil.net – Netzwerk für urbane Kultur e.V.“ ist gerne bereit, mit Ihnen über die von Ihnen verfolgten Strategien der Städtebauförderung und der nachhaltigen Stadtentwicklungspolitik in Dialog zu treten und möchte in diesem Rahmen eine gemeinsam mit der DASL und der SRL initiierte Diskussionsveranstaltung anregen. Wir würden es sehr begrüßen, Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft vorausgesetzt, mit urbanen Akteuren darüber ins Gespräch zu kommen und Ihnen eine Plattform für einen konstruktiven Austausch bieten zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Ing. Stefan Höffken  
urbanophil.net

Cand.-Ing. Christian Kloss  
urbanophil.net

#### Anlagen

- Informationsblatt zum Initiator und zu den Unterstützern der Petition „Stadt fördern! Statt kürzen.“
- Wortlaut der Petition „Stadt fördern! Statt kürzen.“
- Ausgewählte Kommentare der Petition „Stadt fördern! Statt kürzen.“
- Unterschriftenliste der Petition „Stadt fördern! Statt kürzen.“

## Initiator der Petition



**urbanophil.net – Netzwerk für urbane Kultur e.V.** ist ein gemeinnütziger Verein zur Durchführung und Förderung von kulturellen Veranstaltungen wie Filmabenden, Stadttouren, Architekturführungen, Ausstellungen und Fachgesprächen mit dem Ziel, aktuelle Entwicklungen der urbanen Kultur zu beschreiben und eine Plattform für den Dialog und Austausch zwischen Fachleuten aus Stadtplanung und Architektur, kulturellen Akteuren und der Öffentlichkeit zu bieten.

### Kontakt:

Urbanophil.net – Netzwerk für urbane Kultur e.V.  
Vereinsitz:  
Bergmannstraße 18, 10961 Berlin.  
Stefan Höffken: [s.hoeffken@urbanophil.net](mailto:s.hoeffken@urbanophil.net)  
Christian Kloss: [c.kloss@urbanophil.net](mailto:c.kloss@urbanophil.net)

Mehr Informationen: [www.urbanophil.net](http://www.urbanophil.net)

## Unterstützer

### Personen:

- [Prof. Dr. Uwe Altrock \(Universität Kassel\)](#)
- [Prof. Dr. Harald Bodenschatz \(Technische Universität Berlin\)](#)

### Initiativen/Vereine/Organisationen:



[stadtstadtstadt | Berlin](#)

STUDIOBERLIN  
ARCHITEKTUR und URBANISTIK

[studio Berlin](#)



[spacedepartment | Hamburg](#)

Arbeitsgemeinschaft  
»Städte mit historischen Stadtkernen«  
des Landes Brandenburg



[AG "Städte mit historischen Stadtkernen"](#)



Mieterverein  
Dortmund und  
Umgebung e.V.

[Mieterverein Dortmund u. Umgebung e.V.](#)



[architekturvideo | Berlin](#)

## //UrbanDesigner

Just another WordPress.com weblog

[The Urban Designer](#)

- [Bürgerzeitung Mönchengladbach](#)
- [Architekten für Architekten](#)
- [München Architektur](#)
- [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: BAG Bauen und Wohnen](#)

## Wortlaut der Petition „ Stadt fördern! Statt kürzen.“

Vielfach ist Kritik an den Kürzungen der Städtebauförderung laut geworden . Mit unserer Petition möchten wir diese Kritik bündeln und auf eine breite Basis stellen, an der alle Akteure aus unterschiedlichsten Institutionen und Hintergründen ihre Meinung äußern. Wir möchten eine große Öffentlichkeit erreichen und auf das Problem aufmerksam machen. Daher soll diese Petition nicht anderen offenen Briefen entgegenstehen, sondern diese durch eine große Anzahl an UnterzeichnerInnen stärken.

Hiermit unterzeichne ich die Petition und fordere:

- 1.) Eine kritische Prüfung der Kürzung der Städtebauförderung und eine ausgewogene Haushaltskonsolidierung unter Prüfung von Alternativen im gesamten Ressort von Bundesminister Dr. Peter Ramsauer. Denn vor dem Hintergrund der zentralen Bedeutung der Städtebauförderung für die nachhaltige Stadtentwicklung, die in internationalen Dokumenten wie der „Leipzig-Charta“ anerkannt wird und einen wesentlichen Teil der Nationalen Stadtentwicklungspolitik der Bundesregierung darstellt, ist es einerseits ein falsches politisches Signal, wenn das erfolgreiche Instrument der Städtebauförderung deutlich geschwächt wird und damit wichtige strategische Stadtentwicklungsinstrumente in Frage gestellt werden und andererseits die Einsparungen innerhalb des BMVBS zu wesentlichen Teilen aus dem Bereich der Städtebauförderung kommen und in anderen Abteilungen deutlich geringer ausfallen.
- 2.) Eine öffentliche Stellungnahme von Minister Peter Ramsauer nach dem Neubeschluss.

---

Ich bin mit der Nutzung meiner Daten auf dieser Website [www.urbanophil.net/ePetition](http://www.urbanophil.net/ePetition) und zur Weiterleitung an den Bundesminister Dr. Peter Ramsauer einverstanden. Bis zum 31.08.2010 ist es möglich, die Online-Petition zu zeichnen. Anschließend wird die Liste der Unterzeichner an Bundesminister Ramsauer gesendet.

---

## **Ausgewählte Kommentare zur geplanten Kürzung der Städtebauförderung**

*“Wie stellen Sie sich die Zukunft unserer Städte vor, Herr Ramsauer? Städtebauförderung jetzt!  
(Marc Springer, Hamburg)*

*“städtebauförderung... gerade wo sich die baukulturdebatte in der sackgasse befindet und die städte vor einem paradigmwechsel in den strategischen ansätzen der stadtentwicklungsfragen für die urbanen transformationen stehen – eine zutiefst öffentliche aufgabe – sind kürzungen das national und international falscheste signal”  
(Markus Bader, Berlin)*

*“Nur eine progressive und nachdrücklich geförderte Zukunft der Stadt sichert die Zukunft unserer Gesellschaft!”  
(Prof. Klaus Loenhardt, München)*

*Selten ist Politik in der Lage, mit eingesetzten Finanzmitteln so effizient und effektiv Positives zu bewirken. Die geplante Kürzung der Städtebauförderung ist widersinnig und kontraproduktiv und widerspricht allen Erfahrungen und Erkenntnissen einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Stadtentwicklungspolitik.  
(Ulrich Berding, Aachen)*

*Städtebauförderung ist Investition in die Zukunft von Menschen und Städten!  
(Tobias Meier, Berlin)*

*“jeder in die städtebauförderung investierte euro hat einen mehrfachen rückfluss an investitionen aus der wirtschaft und damit an steuergeldern. dies muss berücksichtigt werden. in diesem sinne kann es eigentlich nur um eine deutliche aufstockung der förderung gehen.”  
(Prof. Florian Fischer, München)*



Gesamte Unterschriftenliste der

# Petition gegen Kürzungen in der Städtebauförderung



Initiiert von:



Unterstützt von:



Prof. Dr Uwe Alrock | Universität Kassel

Prof. Dr. Harald Bodenschatz | Technische Universität Berlin

## Wortlaut der Petition „ Stadt fördern! Statt kürzen.“

Vielfach ist Kritik an den Kürzungen der Städtebauförderung laut geworden . Mit unserer Petition möchten wir diese Kritik bündeln und auf eine breite Basis stellen, an der alle Akteure aus unterschiedlichsten Institutionen und Hintergründen ihre Meinung äußern. Wir möchten eine große Öffentlichkeit erreichen und auf das Problem aufmerksam machen. Daher soll diese Petition nicht anderen offenen Briefen entgegenstehen, sondern diese durch eine große Anzahl an UnterzeichnerInnen stärken.

Hiermit unterzeichne ich die Petition und fordere:

- 1.) Eine kritische Prüfung der Kürzung der Städtebauförderung und eine ausgewogene Haushaltskonsolidierung unter Prüfung von Alternativen im gesamten Ressort von Bundesminister Dr. Peter Ramsauer. Denn vor dem Hintergrund der zentralen Bedeutung der Städtebauförderung für die nachhaltige Stadtentwicklung, die in internationalen Dokumenten wie der „Leipzig-Charta“ anerkannt wird und einen wesentlichen Teil der Nationalen Stadtentwicklungspolitik der Bundesregierung darstellt, ist es einerseits ein falsches politisches Signal, wenn das erfolgreiche Instrument der Städtebauförderung deutlich geschwächt wird und damit wichtige strategische Stadtentwicklungsinstrumente in Frage gestellt werden und andererseits die Einsparungen innerhalb des BMVBS zu wesentlichen Teilen aus dem Bereich der Städtebauförderung kommen und in anderen Abteilungen deutlich geringer ausfallen.
- 2.) Eine öffentliche Stellungnahme von Minister Peter Ramsauer nach dem Neubeschluss.

---

Ich bin mit der Nutzung meiner Daten auf dieser Website [www.urbanophil.net/ePetition](http://www.urbanophil.net/ePetition) und zur Weiterleitung an den Bundesminister Dr. Peter Ramsauer einverstanden. Bis zum 31.08.2010 ist es möglich, die Online-Petition zu zeichnen. Anschließend wird die Liste der Unterzeichner an Bundesminister Ramsauer gesendet.

---



## 1056 UnterzeichnerInnen der Petition "Stadt fördern! Statt kürzen." - anonymisierte Version der Unterschriftenliste

lfd. Nr.	Nachname	Vorname	E-Mail	Kommentar	Wohnort
1	Nachnamen liegen urbanophil.net vor	Stefan	E-Mail Adressen liegen urbanophil.net vor	Es wird am falschen Ende gespart. Denn das Sparprogramm ist unausgewogenen und nicht zukunftsfähig.	Kaiserslautern/Berlin
2		Christian		Gegen halbe Sachen!	Berlin
3		Verena		Für 100% Lebens- und Aufenthaltsqualität in unseren Städten.	Berlin
4		Lukas		---	Berlin
5		Anna		---	Berlin
6		Galene		Für lebenswerte Städte!	Berlin
7		Toni		Die Städtebauförderung ist unverzichtbar für die deutschen Städte und Gemeinden. Wer hier kürzt, fördert eine schlechtere Stadtentwicklung!	Berlin
8		Florian		---	Baunatal
9		Nadine		Bitte um einen Kürzungsstopp!	Berlin
10		Carsten		---	Berlin
11		Ulrike		Mit den Programmen der Städtebauförderung wurde in den letzten Jahren eine integrierte Stadtentwicklungsplanung vorangetrieben. Insbesondere im Programm Soziale Stadt sind für benachteiligte Stadtteile viele innovative und stabilisierende Projekte entstanden und wichtige Impulse gegen die zunehmende Segregation in deutschen Städten gesetzt worden. Mit den geplanten Kürzungen der Städtebauförderung würden diese Bemühungen, bei denen viele Akteure erstmalig gemeinsam agieren, zunichte gemacht und das denkbar falscheste Signal für eine stabile Entwicklung der Städte und Gemeinden in Deutschland gesetzt! Dies gilt es zu verhindern!	Berlin
12		G.		---	Hamburg
13		Georg		---	Manica
14		Benedikt		---	Berlin
15		Salzberg		---	berlin
16		Gabriela		---	Berlin
17		Sven		Die Städte sind unsere Zukunft. Sie zu fördern gilt es.	Hamburg
18		Tim		Die Städtebauförderung hat viele wichtige Impulse ausgelöst und trägt zur Lebensqualität in Städten bei.	Berlin
19		frauke		---	hamburg
20		Tobias		Städtebauförderung ist Investition in die Zukunft von Menschen und Städten!	Berlin
21		Heinrich		---	Berlin
22		Tobias		---	Konstanz
23		Stephan		---	Berlin

24	Jochen	---	München
25	David	---	Hamburg
26	Jens	---	Berlin
27	Jakob	---	Nürnberg
28	Markus	---	Stadtbergen
29	Jana	---	Berlin
30	Paul	---	Berlin
31	Michelle	Für sozialen und nachhaltig gepflegten Stadtraum!	Nürnberg
32	RenÃ©	---	Leipzig
33	Sabine	---	Berlin
34	Mirko	Wir sollten heute nicht zerstören, was Generationen vor uns geschaffen haben.	Görlitz
35	Sebastian	---	Berlin
36	Dominik	---	Zittau
37	Deyan	---	Berlin
38	Winfried	Zittau verkommt immer mehr. Ohne Städtebauförderung gibt es bald mehr Ruinen als vor 60 Jahren!!!	02763 Zittau
39	markus	es ist völliger unsinn an solch einer stelle zu sparen, wo gerade erst von seiten des ministeriums gelobt wurde, das jeder investierte euro acht euro an investitionen nach sich zieht. einfach mal auf 2,44 milliarden zu verzichten ... sehr weiser beschluß!!	berlin
40	markus	städtebauförderung... gerade wo sich die baukulturdebatte in der sackgasse befindet und die städte vor eine paradigmwechsel in den strategischen ansätzen der stadtentwicklungsfragen für die urbanen transformationen stehen - eine zutiefst öffentliche aufgabe - sind kürzungen das national und international falscheste signal	berlin
41	Ole	---	Berlin
42	Laura	---	Berlin
43	Anja	---	Berlin
44	Rudolf	---	Hamburg
45	Ceci	Städte stehen vor den größten Herausforderungen ihrer Geschichte. Mit weniger Fördermittel ersticken wir die Entwicklung im Keim. Lang lebe die Urbanität!	Köln
46	Stefanie	---	Berlin
47	Karen	---	Berlin
48	Jens	---	Zittau
49	Teresa	---	Ihlow
50	Claudia	---	München
51	Henning	---	Kaiserslautern
52	Rita	Für lebenswerte und zukunftsfähige Städte! Die Städtebauförderung ermöglicht integrierte Ansätze der Stadtentwicklung. Sparmaßnahmen müssen in allen Bereichen des BMVBS geprüft werden und ausgewogen verteilt werden.	Trier

			wenn wir unsere städte klimafreundlich, sozial ausgewogen und zukunftsfähig aufstellen wollen brauchen wir übergeordnete konzepte und investitionsanreize. die städtebauförderung hat in diesen bereichen gute dienste geleistet und auch für das potential aus den städten heraus wichtige impulse gesetzt. das sparprogramm ignoriert die synergien, die durch diese investitionen entstanden sind und macht einschnitte, die das geleistete nicht in wert setzen.	berlin
53		karsten michael		
54		Christoph	---	Schwaig
			Bund und Länder messen der Städtebauförderung große wirtschaftliche, soziale und kulturelle Bedeutung bei. Sie sehen in ihr eine wichtige struktur-, innen- und kommunalpolitische Aufgabe und im Sinne eines Leitprogramms ein zentrales Instrument der nachhaltigen Stadtentwicklung. (Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2010)	Berlin
55		Konstanze		
56		Stefan	Bitte lassen Sie es nicht zu, dass die arg gebeutelten Städte in Zukunft noch mehr leiden müssen. Denn wir leben hier!	Berlin
57		Marie-Luise	---	
58		andreas	---	berlin
59		Robert	---	Potsdam
60		Cordula	---	Kaiserslautern
61		Andre	---	Berlin
			Kurz-, mittel- und langfristige Folgen bedenken! Städtebau ist Teil unserer Kultur und muss daher weiterhin gefördert werden! Auch hier gibt es zweifellos Einsparpotenziale, aber nicht auf diese pauschale Art und Weise!	
62		Jochen	BMVBS = Bundesministerium für Verkehr, Bau und gegen Stadtentwicklung?	Trier
63		Alexander	---	Berlin
64		Felix	---	Sohland
			Ein Zurückfahren der Städtebauförderung lässt Chancen ungenutzt, denn die Städte sind Gegenwart und Zukunft für Deutschland: In Deutschland liegt der Verstädterungsgrad wesentlich über dem weltweiten Durchschnitt. Die elf Agglomerationsräume mit mehr als einer Million Einwohnern zählen allein rund 25,6 Millionen Menschen (= über 30 % der Gesamtbevölkerung von 82 Millionen). Die elf Metropolregionen Deutschlands beinhalten sogar 44,3 Millionen Einwohner (= über 50 % der Gesamtbevölkerung). [ <a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Urbanisierung">http://de.wikipedia.org/wiki/Urbanisierung</a> , 02.08.2010]	Berlin
65		Michael		
66		Simone	---	Berlin
67		Oliver	Das sind immer die anderen...	Hannover
68		Björn	---	Berlin
69		Marc	---	Grevenmacher
70		Christin	---	Berlin
71		Tina	---	Berlin
72		Aron	---	Berlin
73		Heike	---	Krauschwitz
			Nachhaltige Politik bedeutet nicht in immer neue Autobahnen sondern in den Erhalt der Innenstädte zu investieren.	Bamberg
74		Markus		

75		Edda		---	Berlin
76		Susanne		---	Berlin
77		Jan		wie viel stadtentwicklung traut sich das BMVBS noch zu? eine nahezu halbierung der sbf auf 305 mio. euro hätte gravierende auswirkungen auf die handlungs- und leistungsfähigkeit unserer städte und gemeinden - daran wird auch ein neues förderprogramm für kleinere städte wenig ändern. vielleicht wäre ein umdenken in der ressortausstattung ratsam - wo doch der verzicht des 16. BA der A 100 (420 + x mio. euro plus folgekosten für 3,2 km stadtautobahn) die sbf erheblich und dauerhaft aufwerten könnte.	Berlin
78		Otto-Albrecht		Eine gesunde urbane struktur hilft, wege und damit kosten zu sparen. Die vielfältige Mischung innerhalb eines Stadtgefüges hilft, Spannungen von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zu mindern.	80796 München
79		Peter		---	Esslingen
80		Martin		---	Berlin
81		Oliver		---	Kaiserslautern
82		Sarah		Weiterhin dringend notwendig!	Kaiserslautern
83		Stefanie		---	München
84		Anna		Die Kommunen dürften angesichts ihrer Haushaltsdefizite nicht noch bei den wichtigen Fördermitteln beschnitten werden.	Nürnberg
85		Johannes		---	Freising
86		Christina		---	Kaiserslautern
87		Simon		---	Landau / Isar
88		Mike		jetzt "sparen";.... und später dann mehr zahlen..... Zukunft!!!!!!!!!!	Freising
89		Sara		---	Freising
90		Anne		---	Kaiserslautern
91		Karsten		Städtebauförderung ist gerade in Krisenzeiten unverzichtbar, hilft sie doch gezielt strukturelle und soziale Probleme in unseren Städten anzugehen und das 8-fache an Investitionen auszulösen!	Berlin
92		Achim		Schwarz-Gelb hat nun mal weder eine Ahnung von Stadtentwicklungs-, noch von Wirtschafts- oder Haushaltspolitik ... die Grünen im Bundestag dagegen sind mit guten Gründen ebenfalls gegen die Kürzung: <a href="http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/023/1702396.pdf">http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/023/1702396.pdf</a>	Berlin
93		RenÄ©		---	Hoyerswerda
94		Cäcilie		---	Rheda-Wiedenbrück
95		Susanne		---	Kaiserslautern
96		Felix		Ich bin strikt dagegen. Meine zukünftigen Berufschancen als angehender Stadtplaner werden dramatisch eingeschränkt.	Würzburg
97		Heidemarie		---	02953 Bad Muskau
98		Grit		---	Hoyerswerda
99		Björn		---	Hüttenfeld
100		Veit		Wie immer wird an falscher Stelle gespart!	Bamberg
101		Katharina		---	München
102		Dr. Gerald		---	Berlin

103		Alexandra		---	Hamburg
104		Sebastian		---	Berlin
105		Jakob		Der Ausbau der A1 zwischen Hamburg und Bremen kostet über 400 mio Euro! Mit dem Betrieb bis 2038 über 600 mio Euro und mehr als die gesamte Städtebauförderung 2010 in ganz Deutschland und den 3400 Regionen die davon profitieren! Wo ist das Gleichgewicht???	Weimar
106		Helga		Nicht am falschen Ende sparen!	Steinhagen
107		Juliane		---	Berlin
108		kristian		---	Berlin
109		Hannah		---	Freising
110		Julia		Qualität erhalten	Freising
111		saskia		Wer die Städtebauförderung reduziert, muss den Kommunen mehr Steuereinnahmen zugestehen - denn der bestehende Modus der Lastenverteilung, der den Städten ohnehin viel zu wenig finanziellen und gestalterischen Spielraum lässt, macht sie und ihre Bewohner zu den größten Verlierern der "Krise" (Nothaushalte in allen Städten, die vom Strukturwandel betroffen sind). So geht der Ausverkauf des urbanen Tafelsilbers weiter, während Industrie und Banken schon wieder satte Gewinne einfahren - armes Deutschland!	berlin
112		Daniela		---	Berlin
113		Anke		---	Berlin
114		Bernard		---	Berlin
115		Dirk		---	Berlin
116		Ulrike		---	München
117		Annette		Für einen lebenswerten, vielfältigen und gepflegten Stadtraum!	Wiesbaden
118		Daniel		---	Freising
119		Hauke		Nicht am falschen Ende sparen!!!	Schwabach
120		Olaf		Die Städtebauförderung ist ein wertvolles und erprobtes Instrument der kommunalen Stadtentwicklung. Die negativen ökonomischen Folgen der vorgesehenen Kürzung werden die kurzfristigen Einsparungen bei weitem übertreffen.	Konstanz
121		Frank		---	Halle
122		Nicole		---	Coburg
123		Franziska		---	Dortmund
124		Agnes		---	Berlin
125		luise		---	dresden
126		Anna		---	Germering
127		Stephan		---	Hamburg
128		Sigrun		---	Berlin
129		Richard		Die Stadtplanung ist ein sehr wichtiges Werkzeug zur urbanen Entwicklung. Soziale und ökonomische Belange gleichermaßen werden durch den Etat für Städtebauförderung unterstützt	Stuttgart
130		Thomas		---	Mülheim an der Ruhr
131		Jennifer		Als Studentin der Stadtplanung kann ich nur sagen, dass die Städtebauförderung unsere Zukunft ist und durch die Kürzung eben diese ein Stück weit zerstört wird...	München

132		Christopher		---	Neustadt Weinstrasse
133		Mathias		---	KASSEL
134		Hanna		---	Berlin
135		Dirk		ich unterstütze die gemachen Forderungen rückhaltlos	Berlin
136		Sandra		---	Berlin
137		Sebastian		---	Berlin
138		Franziska		---	Berlin
139		Nikolas		---	Berlin
140		Nicolai		---	Landshut
141		Veronika		---	Burgau
142		Alexander		Die Städtebauförderung generiert Einnahmen und ist volkswirtschaftlich sowie sozialplanerisch sinnvoll.	Berlin
143		Martina		Ich studiere Stadtforschung. Mit den ganzen Problemen, die Staedte haben, sollte eigentlich mehr investiert werden und Jobs geschaffen werden, anstatt Kuerzungen zu machen. Das ist ein Schritt Rueckwaerts. Es sollte woanders gespart werden!	Altena - Westfalen
144		Uwe		---	Freising
145		Julia		Die Petition unterstütze ich ausdrücklich!	Berlin
146		Heike		---	Berlin
147		Leonhard		---	Bamberg
148		Christine		---	Berlin
149		Greta		---	Berlin
150		Marco		---	Berlin
151		Josiane		---	Berlin

			<p>Die Städtebauförderung ist für die Entwicklung ostdeutscher Städte, Kommunen und Quartiere von besonderer Bedeutung. Noch immer besteht ein erheblicher Sanierungsrückstand. Es steht eine Vielzahl von Wohnungen leer, während Arbeitsplätze sowie lebensfrohe und qualitativ ansprechende Wohnquartiere als Lebensmittelpunkte oder Identifikationsorte mit einer guten Bevölkerungsmischung fehlen.</p> <p>Folglich wendet sich diese gedankenlose Sparpolitik gegen die Teile der Bevölkerung, die nur ein geringes Einkommen haben oder als Transfergeldempfänger bereits jetzt schon von möglichen Kürzungen stark betroffen sind. Nach Kürzung ihrer persönlichen finanziellen Möglichkeiten werden diese Menschen nun auch noch die Perspektiven für die von ihnen bewohnten Quartiere genommen.</p> <p>Im besonderen Maße sind die lokalen und regionalen, kleinen und mittleren Betriebe betroffen, die bisher die Umsetzung von vielen Projekten im Auftrag der Kommunen durchgeführt haben. Sie werden erhebliche Auftrags- und Umsatzverluste mit den damit verbundenen Einnahmerückgängen erleiden, in deren Folge Entlassungen und Insolvenzen drohen. Steigende Arbeitslosigkeit, sinkende Steuereinnahmen und höhere Transferkosten sind die Folge. Auch gerade deshalb sind diese Kürzungen ungerecht und in ihrer gesamtgesellschaftlichen Wirkung fatal. Das gilt umso mehr, da sich die eingesetzten Mittel der Städtebauförderung regelmäßig vervielfachen. So ziehen die staatlichen Gelder teilweise das 8-fache an privaten Investitionen nach sich. Davon profitiert der Staat wiederum über die Steuereinnahmen.</p>	
152	Roland			10437 Berlin
153	mareen		---	berlin
154	Christoph		---	Berlin
155	Kerstin		---	Berlin
156	Jonathan		---	Berlin
157	Eric		---	Berlin
			<p>Gerade die neueren Städtebauförderprogramme zielen darauf ab, privates Engagement zu aktivieren und Investitionen zu ermöglichen. Eine Kürzung der Mittel mit dem damit verbundenen Streichen vieler eingeleiteter Projekte wäre ein verheerendes Signal an die Bevölkerung und hätte einen großen Vertrauensverlust in die Regierung zur Folge.</p>	
158	Edith			Bamberg
159	Kerstin		---	Radebeul
160	Sebastian		---	Berlin
161	Tim		---	Kassel
162	Johannes		---	Lichtenfels

			Die Städtebauförderung ist eine segensreiche und dringend erforderliche Hilfe zum Umbau und zur Sanierung unserer Städte. Gerade in der vom Strukturwandel stark betroffenen und durch Abwanderung geschwächten Region HochFranken ist die Förderung ohne Alternative, da weder die Kommunen noch private Investoren in der Lage sind, die vor uns liegenden Aufgaben zu bewältigen. Als Architekt und Stadtplaner, der auch in seiner Heimat tätig sein will, unterstütze ich die Petition zum Wohle unserer Stadtbilder und zur Förderung der Baukultur in unserer Region. Uwe Fickenscher Architekt BDB, Hof	Hof
163	Uwe			Buchbacher Str. 25, 96361 Steinbach am Wald
164	Elmar	---		Berlin
165	Ricarda	---		Berlin
166	Birte		Kürzen sie bitte an teuren Prestigeprojekten die wenigen Privilegierten zu Gute kommen und sowieso ständig teurer werden und nicht an der Städtebauförderung, die essentiell für die Gleichwertigkeit der Lebensumstände in Deutschland ist!!!	Meersburg
167	Hans-Peter	---		München
168	Dietrich	---		13469 Berlin, Tonstichweg 4
169	Achim		Nachhaltige Bauentwicklung beginnt beim Staedtebau und nicht bei der Fassadendaemmung.	Berlin
170	Oliver	---		Coburg
171	Andreas	---		90459 Nürnberg
172	Sebastian	---		München
173	Christina	---		Berlin
174	Friedrich	---		Nürnberg
175	Olaf	---		Essen
176	verena	---		hannover
177	Michael		Als Student der Stadtplanung und dem Wissen, welches mir im Studium in Bezug auf Städtebauförderung vermittelt wurde, kann ich die Petition nur in vollem Maße unterstützen!	Hamburg
178	Hans - Hermann	---		95326 Kulmbach
179	Peter	---		Igensdorf
180	Joachim	---		Köln
181	Harald	---		
182	Susanne	---		Karlsruhe
183	Britta	---		Nürnberg
184	Dietmar	---		30175 Hannover

185	Johann	Wo sonst lässt sich Förderung so gezielt einsetzen, so effizient anwenden, so bürgernah strukturieren wie in der Städtebauförderung? Nicht nach dem Gießkannen- und auch nicht nach dem Windhund- oder dem Schreihalsprinzip, sondern begleitet durch eine kritische Stadtöffentlichkeit, zugeschnitten auf den tatsächlichen Bedarf und mit einer hohen Wertschöpfungskette. Umweltverträglich, zukunftsorientiert, nachhaltig. Ein seit Jahrzehnten bewährtes Instrument, laufend weiterentwickelt. Und jetzt bald abgewickelt?	Ottobrunn
186	Martin	---	Emmerting
187	Peter	---	91282 Betzenstein
188	Cäcilia	Im Gegensatz zum Autobahnbau (gleiches Ministerium!) refinanziert sich die Städtebauförderung mit Hilfe der gebündelten Dritt- und Privatmittel, angeregt durch die Impulse der Städtebauförderung, aus Sicht der Staatsfinanzen faktisch selbst. Politische Kurzsichtigkeit? Die Städte, insbesondere die Stadt Hof in Bayern ganz oben, brauchen die Unterstützung dringendst!	95028 Hof
189	Sebastian	Eine pauschale Kürzung von Städtebaufördermitteln schadet den Städten und Gemeinden unseres Landes. Wir brauchen aber funktionierende Städte um das Leben in Deutschland auch zukünftig ermöglichen zu können. Es braucht staatliche Anreize um insbesondere "Problemviertel" in den Städten weiterentwickeln zu können und das Leben in Deutschland für alle weiterhin lebenswert zu gestalten!	Hamburg
190	Herbert	---	Stockstadt
191	Christoph	---	Ahnatal
192	Götz	Gerade in Zeiten wie diesen sind Impulse aus intelligenten Förderprogrammen wichtig für die Entwicklung für die Demokratie vor Ort - und die lebt in der Städten und Gemeinden. Wir sind "systemisch bedeutsam". Bei allem nachvollziehbaren Drang und Zwang zum Sparen: Das wäre eine denkbar schlechte Stelle...	35713 Eschenburg
193	Prof. Dr. Martin	---	Schorndorf
194	Janine	Als zukünftiger Stadtplaner verweise ich auf die Bewahrung von Arbeitsplätzen.	Berlin
195	Reinhard	Städtebaufördermittel lösen immer auch erhebliche private Investitionen aus; diese zu kürzen hieße auch, daß weniger Privatkapital eingesetzt wird.	Bielefeld
196	Holger	---	72108 Rottenburg am Neckar
197	Bernd	Eine Kürzung der Städtebauförderung ist kurzsichtig und würde der Gesellschaft enorme Folgekosten durch ungesteuerte, negative Entwicklungen aufbürden.	Köln
198	Guido	---	Kaiserslautern
199	Astrid	---	
200	Jan-Philipp	nicht am falschen ende sparen!	Saarbrücken
201	Martin	ein 'reelles' horroszenario für progressive stadtentwicklung, infrastruktur und die baukultur!	Kaiserslautern
202	Torsten	---	Berlin
203	Wolfgang	Es ist unverantwortlich ein effektives und eingespieltes Förderinstrument mit wirtschaftlichen Multiplikatorwirkung so einschneidend zu kürzen und damit effektive Stadtentwicklungspolitik der Kommunen zu beschneiden.	Karlsruhe

204		Horst-Dieter		Was diese Regierung zur Zeit produziert ist schlichtweg eine Frechheit und ein Zeichen von Unfähigkeit auf allen Gebieten.	96476 Bad Rodach
205		Martin		Im Unterschied zur absurden Abwrackprämie ist das Geld hier nachhaltig und gut angelegt!!	Kaiserslautern
206		frank		Die Städtebauförderung ist ein Erfolgsgarant seit den 70er Jahren und wichtiges Regulativ in der Marktwirtschaft. Wir brauchen die Städtebauförderung dringend!	flensburg
207		Daniela		---	Nürnberg
208		Brigitte		Unser Büro ist seit 20 Jahren mit Projekten der Städtebauförderung befasst, wenn die Mittel für die Kommunen gekürzt werden, stehen auch Arbeitsplätze bei den Planern auf dem Spiel. Gerade in Zeiten der immer knapper werdenden Mittel für die Kommunen ist die Förderung besonders wichtig. Außerdem trägt die Städtebauförderung ganz wesentlich zum Erhalt unserer Baukultur bei, was endlich auch als Wirtschaftsfaktor erkannt werden muss!	Nürnberg
209		Florian		Wie kommt man auf den Gedanken ein so wichtiges Instrument der nachhaltigen Städteentwicklung auf die Hälfte der Leistung runter zu schrauben? Demographischer Wandel, die Klimaschutzpolitik und urbane Wechselwirkungen (etc.) gebieten allein schon die Beibehaltung der vollen Fördermittel. Die Leidtragenden sind im endeffekt wieder einmal wir Bürger.	Rudelzhausen
210		Volker		---	Osnabrück
211		Daniel		---	Berlin
212		Ute		Als Stadtplanerin kann ich die geplante Halbierung von Mitteln für die Städtebauförderung nicht verstehen.	14059 Berlin
213		Walter A.		---	91353 Hausen
214		Lutz		---	Frankfurt am Main
215		Stephan		---	Rottenburg am Neckar
216		Wolfgang		---	Biedenkopf / Frankfurt
217		Annegret		---	Goldkronach
218		Frank		Jeder eingesetzte Euro an Städtebaufördermitteln löst bis zu 8 Euro an privaten und öffentlichen Zusatzinvestitionen aus! Es ist irrsinnig, ein über knapp 40 Jahre bewährtes Konjunkturprogramm so drastisch zu reduzieren!	Stuttgart
219		Hermann		Erfolgreiche Programme muss man doch unbedingt belassen!	Fürth
220		Christian		Die Kürzungspläne sind politisch unklug, da wirtschafts-, sozial-, städtebaupolitisch kontraproduktiv	Kassel
221		Torste		---	73430 Aalen
222		Bernd		---	41238 Mönchengladbach
223		Luzia		---	Berlin
224		Stephan		Die Sparvorschläge sind genau das Gegenteil von intelligentem Sparen, nämlich dumm!	Magdeburg
225		Thomas		Kein Kommentar	76344
226		Carsten		---	Bayreuth

227		Fabian	---	Dortmund
228		Hans-Joachim	---	Berlin
229		Alexander	---	Berlin
230		Henrike	---	Felix-Fechenbach- Bg.10, 80797 München
231		Thomas	Es ist nicht zu vertreten, dass die Städtebauförderung, ein sich nahezu selbst tragendes Instrument aktiver Stadtentwicklung, derart drastisch gekürzt wird.	Marbach
232		Engelbert	---	Berlin
233		Ute	---	Berlin
234		Leonhard	---	Berlin
235		Christian	---	Karlsruhe
236		Nicole	Das ist das falsche Ende, an dem gespart wird!	München
237		Bernd	Als Erster Bürgermeister und Baubürgermeister der Stadt Heidelberg, mit umfangreicher Erfahrung im Bereich der städtebaulichen Erneuerung, appelliere ich eindringlich an den Bund, keine Kürzungen im Bereich der Städtebauförderung vorzunehmen.	Heidelberg
238		Arne	---	Hannover
239		Martina	Wir leben in einer Zeit des strukturellen Wandels. Gerade der ländliche Raum hat nicht mehr genug eigenes Polster um sich selbständig seine Zukunft zu sichern.	Arzberg
240		Nina	---	Berlin
241		Armin	Allein aus wirtschaftlichen Gründen ist es widersinnig, die Förderung zu kürzen, da jede Ausgabe ein mehrfaches an Investitionen erzeugt.	Rosenheim
242		Harald	---	Karlsruhe
243		Hans Georg	Ich unterstütze voll die Petition gegen die Kürzung der Städtebauförderung	München
244		Matthias	---	Leverkusen
245		Wolfgang	---	Nürnberg
246		Florian	Städte sind das kreative Kapital unserer Gesellschaft	Frankfurt
247		Ingrid	Funktionsfähige Kommunen sind die Grundlage unseres Staatswesens. Es hat sich gezeigt, daß die Städtebauförderung eine unverzichtbare Maßnahme ist, um es Gemeinden zu ermöglichen, ihren Aufgabe gerecht zu werden.	München
248		Renate	---	34128 Kassel
249		Bettina	Eine der wichtigsten Planungen um die Voraussetzung fuer gute weitere detaillierte Architekturplanung zu realisieren auch im Hinblick auf Umweltanalysen ist der Staedtebau.	Krefeld
250		lutz	---	hannover
251		Maximilian	---	Erfurt
252		Susanne	---	Niedernhausen
253		Michel	Städtebauförderung dient zu gleichen Teilen der für Menschen gebauten Umwelt und der Stärkung des regionalen Gewerbes und multipliziert Investitionen vielfach; hier kürzen bedeutet politische Kurzsicht.	Stuttgart

254	Nicola		Die Städtebauförderung ist ein wesentliches Instrument zur Unterstützung der Leitidee "Innenentwicklung vor Außenentwicklung". Die geplanten Kürzungen laufen somit auch dem Ziel der Bundesregierung, den Flächenverbrauch zu reduzieren, entgegen. Wird dieses Ziel von Minister Ramsauer nicht mehr verfolgt?	Falkensee
255	Luise		---	Berlin
256	Henning		---	Villingen-Schwenningen
257	Torsten		Man muss zwar nicht alles verstehen, aber manchmal geht es einfach zu weit ... ;-)	Wörth am Rhein
258	Matthias		---	Römerstein
259	Bernhard		Die hochverschuldete Stadt Mönchengladbach ist dringend auf Mittel aus der Städtebauförderung angewiesen.	Mönchengladbach
260	Martin		Aus diesem Grund unterstütze ich die Petition und habe die Leser der Bürgerzeitung Mönchengladbach <a href="http://www.bz-mg.de">www.bz-mg.de</a> aufgefordert, sich ebenfalls an dieser Petition zu beteiligen.	Bochum
261	Martin		---	Nürnberg
262	Christian		Eine ausreichend finanzierte Städtebauförderung ist ein wichtiger Impuls zum Erhalt und zu Wiedererweckung unserer Stadtkultur.	Nürnberg
263	Andrea		Ich bin nicht generell gegen Kürzungen bei der Städtebauförderung. Diese Kürzungen sind notwendig, jedoch in dem die Städtebauförderung noch zielgerichteter eingesetzt wird. Weniger Gießkanne, mehr für Kommunen, die sich in besonderen Situationen befinden. Staatliche Förderung für Stadtentwicklungsmaßnahmen in Bad Dürkheim (Weinstraße) oder Isny (Allgäu) sind so sinnlos, wie jene in Dessau oder Bautzen notwendig sind.	Lindau
264	Silke		---	Berlin
265	Heidi		---	Leipzig
266	Gesine		---	Freising
267	Tomas		---	Berlin
268	Katharina		Programme wie "Soziale Stadt" sind, meiner Meinung nach, für eine demokratische Gemeinschaft unverzichtbar.	Berlin
269	Oxana		Unsere Städte sind auch in Zukunft wichtiger Lebensort der meisten Menschen in unserem Land. Aktuelle Herausforderungen wie Demographischer Wandel, klimatische Veränderungen, Finanznot und die alltäglichen Herausforderungen z.B. des Verkehrs, der Ver- und Entsorgung und der Wohnraumbeschaffung müssen kontinuierlich gemeistert werden. Dazu bedarf es der Erforschung neuer Herangehensweisen und Instrumente.	Bremen
270	lisa		---	Berlin
271	Tim		---	münchen
271	Tim		aufgrund der Kofinanzierung durch Länder und Kommunen, insbesondere aber durch die Anreize zu privaten Investitionen ist die Städtebauförderung eine Mittelinvestition mit hoher Refinanzierung durch sich ergebende Steuermehreinnahmen. Darüber hinaus ist es ein wesentliches Mittel zur förderung der Innenentwicklung und dem Erhalt der Attraktivität der Innenstädte.	Tübingen

272		Rebecca		---	Kaiserslautern
273		Leopold		Warum Gutes stutzen, wenn es doch noch so viel zu erledigen gilt...?	Berlin
274		Manfred		Ohne Moss keine lokale zukunftsfähige Entwicklung!	Köln-Kalk
275		Sandra		Es erscheint kurzichtig, die Städtebauförderung immer weiter zu kürzen und ich hoffe, dass der Bundesminister erkennt, wie wichtig diese Förderung zur Entwicklung "nachhaltiger" Städte ist.	Buchholz
276		Hermann		Ein Euro Städtebauförderung löst doch meistens ein Vielfaches an Investitionen der Privatwirtschaft aus. Wenn die Kommunen nicht vom Bund auf anderen Wegen entlastet werden, ist das Geld unbedingt notwendig.	Wolfenbüttel
277		Gerhard		Die Städtebauförderung gehört zu den arbeitsintensivsten Förderprogrammen und schafft oder erhält dadurch sehr viel mehr Arbeitsplätze als andere 'konjunkturstützende' Maßnahmen, wie z.B. die Abwrackprämie. Außerdem ist die Folgewirkung der Städtebauförderung in Gemeinden, in denen ich seit 30 Jahren Altstadtsanierungen betreibe die bis zu 10-fache Summe der eingesetzten Fördermittel. Man sollte nicht durch Sparmaßnahmen den Haushalt sanieren wollen, sondern durch eine gezielte Steuererhöhung bei den hohen Einkommen. Wenn es stimmt, dass 10% der Spitzenverdiener 50% des Einkommensteueraufkommens aufbringen, ist es doch viel wirksamer hier den Spitzensteuersatz zu erhöhen, als bei den Ärmsten unserer Gesellschaft oder gesellschaftswirksamen Maßnahmen wie der Städtebauförderung zu sparen. Nach dem Krieg war in England der Spitzensteuersatz weit über 80 %. Die Finanzkrise wurde auch durch eine Art Krieg der nimmersatten Finanzwelt gegen die anständigen Bürger dieser Welt hervorgerufen. Es wäre an der Zeit, dass sich der Staat bei den Maßlosen das Geld durch einen höheren Spitzensteuersatz zurückholt.	Stuttgart
278		Peter		---	Stade
279		Annemarie		---	
280		Frank		Kurzsichtiger geht es nun gar nicht - gerade was problematische Stadtviertel und strukturschwache Gegenden angeht: Frühzeitige Maßnahmen einsparen und sich keine Gedanken über langfristige Folgen machen. Das ist genau das Gegenteil von Planungspolitik.	München
281		Hannelore		50% Einsparungen im Städtebau sind nicht hinnehmbar! Die Städte sind die Leidtragenden einer Sparpolitik z.L. der Kommunen, die unverhältnismäßig hoch ausfällt, während andere Bereiche geschont werden!	Mönchengladbach
282		Astrid		Diese Kürzung würde wieder die kleinen, oft ländlichen Kommunen treffen, die aber Orte zum Wohnen UND Leben für viele Menschen auch in Zukunft sein sollen und müssen. Dafür ist die Erhaltung des attraktiven Lebensumfeld unerlässlich. Mit einer Kürzung der Mittel für die Städtebauförderung ist diese Aufgabe für die Kommunen nicht mehr zu bewältigen. Die Folge: Abwanderung und damit auch größerer Druck auf die Ballungszentren - das Gleichgewicht zwischen Zentren und ländlichen Räumen kommt gerät noch mehr ins Wanken!	Wunsiedel
283		Frank		---	Dortmund
284		Sonja		---	
285		Jan		---	Witzenhausen

286	Jürgen	Öffentliche Fördermittel in der Stadtsanierung bewegen das 5-7-fache an Investitionen. Somit wird allein die damit dann vom Staat eingenommene MWST. die Fördermittel wieder einspielen!	Magdeburg
287	Bernd	---	Berlin
288	ostmann	---	berlin
289	Uta	---	Hannover
290	Andre	---	Kaiserslautern
291	Anna	---	Kleve
292	Tugba	---	Berlin
293	Christian	---	Gießen
294	Mona-Patricia	---	Berlin
295	Patrick	---	Berlin
296	Alexandra	---	Berlin
297	Jakob	---	Berlin
298	Fabian	---	Berlin
299	Lukas	---	Berlin
300	Michael	---	Stuttgart
301	Albrecht	Die Städtebauförderung finanziert sich durch die damit verbundenen privaten Investitionsanreize praktisch selbst. Ein Kürzung ist schon von daher unsinnig.	Reutlingen
302	Sven	---	Meldorf
303	Heike	50% Einsparungen im Städtebau sind nicht hinnehmbar! Die Städte sind die Leidtragenden einer Sparpolitik z.L. der Kommunen, die unverhältnismäßig hoch ausfällt, während andere Bereiche geschont werden!	Mönchengladbach
304	tom	---	berlin
305	Kastor	---	Wiesbaden
306	LÄ@onie	---	Lauffen am Neckar
307	Hans-Joachim	---	Schwetzingen
308	Cäcilie	---	Bamberg
309	Fränze	---	Kopenhagen
310	Markus	Guter Stadtraum ist Lebensqualität und somit ein wesentlicher Standortfaktor.	Aachen
311	Franziska	---	Berlin
312	Matthias	---	Hannover
313	Robert	Die Kürzungen in der Städtebauförderung sind für viele Städte ein weiterer Tiefschlag. Hier machen Kürzungen absolut keinen Sinn!	Mönchengladbach
314	Hans	---	71686 Ludwigsburg
315	winfried	die städtebauförderung ist nach meiner auffassung ein nicht wegzudiskudierendes mittel die ortsverbundenheit durch zeitgerechte gestaltung zu fördern und damit die "landflucht" zu stoppen. dies ist besonders für gebiete mit erhöhten demokraphischen problemen eine fast existenzielle frage.	96317 kronach
316	Grischa	---	Hessisch Li chtenau/Kassel

317	Julia		Ich unterstütze diese Petition, da ich die Situation in den betroffenen Städten kenne und einzuschätzen weiß.	Pirna
318	Ingrid		Eine Kürzung der Städtebauförderung gefährdet die erfolgreichen Programme, welche den Gemeinden im ländlichen Raum genauso zu gute kommen wie den großen Städten in den Ballungsräumen. Dies ist in Zeiten in denen die Kommunen am stärksten unter den Finanzierungsengpässen, dem demographischen Wandel, den Auswirkungen des Klimawandels und den gesetzlichen Aufgaben (z.B. Kindertagesstätten) zu leiden haben ist nicht nachvollziehbar. Ein erheblicher Investitionsstau ist zu erwarten, bzw. der bereits vorhandene wird sich drastisch verschärfen. Die Dimensionen der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Folgen für unser Land stehen in keinem Verhältnis zu den Ausgaben des Gesamthaushaltes.	München
319	Melanie		Ich halte die Kürzung der Städtebauförderung für falsch und möchte mich für den Erhalt einsetzen.	Dortmund
320	Cornelia		Die Städte sind das Spiegelbild eines Landes.	Dresden
321	riedhammer		Sehr geehrte Damen und Herren, ich teile die Sorge über die Auswirkungen für Städte und Gemeinden aus der Halbierung der Städtebauförderung. Der Bund sollte die Städte und Gemeinden nicht mit den Herausforderungen von demografischer Entwicklung, Klimawandel, sozialer Spaltung und Strukturwandel alleine lassen. Mit der Halbierung der Städtebauförderung würde sich der Bund von seiner letzten Steuermöglichkeit in der Stadtentwicklung verabschieden. Die Folgen für die Städte und Gemeinden in Deutschland werden dramatisch sein. Denn angesichts der aktuellen Haushaltslage in Ländern und Kommunen können die ausbleibenden Finanzmittel des Bundes nicht aufgefangen werden, mit ausbleibenden Finanzmitteln in der Komplementärfinanzierung ist zu rechnen. Ich plädiere deshalb dafür, dass die angekündigte Halbierung der Städtebauförderung wieder rückgängig gemacht wird. Nur so kann das Ziel einer nachhaltigen Stadtentwicklung weiterhin ernsthaft verfolgt werden. Mit freundlichen Grüßen Kristen Riedhammer	am georgenstein 3, 82065 Baierbrunn
322	Martin		---	Dresden
323	Andreas		---	Berlin
324	Jana		---	Dortmund
325	Holger		---	Berlin
326	Rasmus		---	Verden
327	Günter		---	Eckersdorf
328	Dom,inique		---	14621 Schönwalde- Glien
329	Stefan		Bitte gebt unseren Städten und Gemeinden die Chance der Bevölkerung langfristig eine gute Lebensqualität zu ermöglichen!	Farnstädt
330	Martin		---	Dortmund

331		Florian		Die Zukunft liegt in den Städten!	Kaiserslautern
332		Jochen		---	Mönchengladbach
333		Kerstin		---	Mannheim
334		Sinner		Nicht kürzen - der Staat muss gertade in solchen Zeiten mit Innovation und Investition in den richtigen Bereichen Zeichen und Impulse setzen. Stadtentwicklung ist für alle Bewohner des Landes ein unverzichtbarer Weg zu einem gesunden und gutem Leben!	Berlin
335		Alexandra		---	Geisenhausen
336		Hans-Heinrich		Die Kürzung ist eine Katastrophe für den ländlichen Raum	Weißenburg
337		Mathis		---	Hagen
338		Ferdinand		---	München
339		Marcel		---	Haßloch
340		Ronald		---	Berlin
341		Katharina		---	Berlin
342		Patricia		---	Witten
343		Andrea		---	Worms
344		Kurt		Als Vorsitzender des Sanierungsbeirates der Stadt Flensburg ist mir bekannt, dass 1 Euro Städtebauförderungsmittel ein mehrfaches an privaten Investitionen auslöst. Eine Kürzung der Städtebauförderungsmittel ist daher aus meiner Sicht unverständlich.	Flensburg
345		Martina		---	Kaiserslautern
346		Bettina		Es ist allgemein bekannt, dass jeder für Investitionen angelegte Förder-Euro ein Mehrfaches an privaten Investitionsmittel aktiviert. Deshalb würde diese drastische Förderung fatal nicht nur für das Stadtbild unserer Städte und Gemeinden sein, sondern auch sehr negative Auswirkungen insbesondere auf kleine und mittelständische Unternehmen in der regionalen Bauwirtschaft haben.	Frankfurt (Oder)
347		Erol		---	Berlin
348		Steffen		Es ist absehbar, dass durch die drastische Kürzung der Städtebauförderung die unbestritten wichtigen Ziele nachhaltiger Stadtentwicklung kaum mehr effektiv verfolgt werden können.	Berlin
349		Cornelia		Wir brauchen die Städtebauförderung. Erhöhung von HARTZ IV und gleichzeitig eine Einsparung an dieser STelle, wie sollen die KOMmunen da Entwicklung finanzieren???!???	Bremen
350		Florian		Keine weitere Kürzung die, die sowieso schon zu knappen Mittel im Städtebau noch weiter einschränken!	Bamberg
351		Barbara		---	95183 Feilitzsch
352		Achim		gerade auch vor dem Hintergrund der Integrationsleistung der Städte ist eine Kürzung der Förderung unverantwortlich und kontraproduktiv.	Hamburg
353		Peter		---	Neustadt an der Weinstraße
354		Renate		Wir wenden uns gegen die Kürzung der Städtebauförderung, da hierdurch wesentliche Anstöße einer nachhaltigen Stadtentwicklungspolitik insbesondere auch im ländlichen Raum, die dessen Entleerung verhindern und eine gelenkte Schrumpfung stützen kann, verhindert werden.	35039 Marburg

355	Angala	---	---	72127 Immenhausen
356	Norman	Kürzungen im Haushalt müssen wohl sein; allerdings sollte im Vorfeld geklärt werden, wo mit möglichst wenig Schaden gespart werden kann. Leider bin ich überzeugt, dass diese Kürzungen nachhaltig einen großen Schaden in unseren Städten und Gemeinden anrichten werden.	---	Berlin
357	Karin	Aus meiner beruflichen Erfahrung eine ausgesprochen kurzsichtige und unausgewogene Entscheidung; jeder Förder-Euro zieht 8 Euro Privatinvestitionen nach sich. Städtebauförderung ist also auch ein sehr wirksames Instrument zur Stärkung der Wirtschaft, gerade des Mittelstandes.	---	Darmstadt
358	Maciej	---	---	Berlin
359	Anja	---	---	Berlin
360	Mathias	Eine eindeutige, zwingend wie von den Initiatoren der Petition vorgeschlagen zu revidierende Fehlentscheidung zugunsten der (Mit-)Finanzierung von Großprojekten, deren tatsächlicher Nutzen doch sehr bestritten werden kann (z. B. Stuttgart21).	---	Berlin
361	Spohr	---	---	Bad Hersfeld
362	Marieke	Ich hoffe auf eine kritische Prüfung der Kürzung der Städtebauförderung und eine ausgewogene Haushaltskonsolidierung unter Prüfung von Alternativen im gesamten Ressort von Bundesminister Peter Ramsauer	---	Ratzeburg
363	Daniel	---	---	Dortmund
364	Carsten	---	---	Babenbergerring 123, 96049 Bamberg
365	peter	Städtebauförderung schafft und sichert Arbeitsplätze!	---	83122 samerberg
366	Klaus K.	Nur eine progressive und nachdrücklich geförderte Zukunft der Stadt sichert die Zukunft unserer Gesellschaft!	Prof. Klaus Loenhardt	München
367	roland	---	---	nürnberg
368	michael	---	---	würzburg
369	Thomas	Ich bin gegen die Kürzung der Städtebauförderung.	---	Bischberg
370	Jörg	---	---	Dortmund
371	florian	jeder in die stadtbauförderung investierte euro hat einen mehrfachen rückfluss an investitionen aus der wirtschaft und damit an steuergeldern. dies muss berücksichtigt werden. in diesem sinne kann es eigentlich nur um eine deutliche aufstockung der förderung gehen. mgfg prof. florian fischer fakultät architektur hochschule nürnberg	---	münchen
372	Laura	---	---	Osthofen
373	Hansjürgen	---	---	Augsburg
374	Peter	---	---	95643 Tirschenreuth
375	Renate	nachhaltige Stadtentwicklung ist gesellschaftliche Gesamtaufgabe, ihre Bedeutung sollte als solche begriffen werden; ressortübergreifend	---	Aachen
376	Diana	---	---	Nürnberg

377		Hildegard		---	München
378		Uwe		---	Berlin
379		Reinhold		---	Volkach
380		Kilian		In Erlangen konnten nur durch Zuhilfenahme der Städtebauförderung das Gebäude der Stadtbibliothek und des Kunstpalais , sowie mehrere zentrale Straßen umgebaut werden. Es stehen noch weitere zentrale und für das städtische Funktionieren wichtige Aufgaben an. Z.B. der Umbau des Frankenhofs -einer zentralen Einrichtung, in der große Teile des Ehrenamtlichen Engagements einen Platz finden, ist ohne entsprechende Mittel aus der Städtebauförderung unvorstellbar. -Genau hier in der Zentralstadt wird Integration gelebt und begreifbar.	Nürnberg
381		Stefan		---	Dortmund
382		Heinrich		Kürzungen bzw. Sparmaßnahmen sind nur in konsumptiven Bereichen sinnvoll, keineswegs jedoch investiven. Die Politik scheint sich immer mehr von wirtschaftlichen Grundsätzen zu verabschieden - zum Nachteil unserer Gesellschaft!	Johannesberg
383		Christina		---	Dortmund
384		Roland		---	Amberg Cochläusstraße 3, 90530 Wendelstein
385		Thomas		---	München
386		Peter		---	Wuppertal
387		Markus		---	Neuhausen, F.
388		Martina		---	
389		Brigitte		Jahrzehnte lange Vorbereitungen der Städte und Gemeinden zusammen mit ihren Partnern aus Planern und Behörden an der(Re)vitalisierung städtebaulicher Strukturen würden ohne Städtebauförderung an vielen entscheidenden Stellen ins Leere laufen . Wichtige Standortimpulse gingen verloren.	81371 München
390		Anja		---	51503 Rösrath
391		Steffen		73% aller Menschen in Europa leben in Städten. Wer die Entwicklung von Städten erschwert, handelt nicht im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft. Für unser aller Wohl ist deshalb eine Förderung der Stadt unerlässlich. gez. Steffen Wurzbacher	Köln
392		ritz (h.p.)		städtebauförderung sichert qualität vor umsatz - das sollte uns die von uns bewohnte umwelt wert sein !	münchen
393		alexander		---	hof
394		Helmut		---	87700 Memmingen
395		Marijke		---	Dortmund
396		Brigitte		---	Trogen
397		sandra		---	magdeburg

			Sagen Sie doch mal Einem auf Diät: "Iss weniger! Ist eh egal, woran Du stirbst!" ... jetzt sind es (wieder) die Städte, mal die Kultur, dann alle Krankenkassenzahler, die Studenten, die für Ihre eigene Ausbildung zahlen (wann sind eigentlich Lehrlinge dran?), die Rentner, Eltern mit Kindern im Kindergarten, Arbeitslose und Harz IV Empfänger, ... ach ja, nicht "integrationsfähige" Ausländer auch ... manchmal ... eben alle "Randgruppen", die das Lebensgefühl und die Toleranz einer Gesellschaft ausmachen ... Stattdessen müssten aber Fragen gestellt werden wie: Was kann jeder mit seinen individuellen Talenten zu UNSERER Gesellschaft beitragen? Wie wecke ich dieses Interesse für das WIR? In welcher Gesellschaft wollen wir eigentlich LEBEN? WOFÜR wollen wir eigentlich unser gemeinsam erwirtschaftetes Geld (noch) ausgeben? ... Antworten wird man jedenfalls nicht durch verwaltetes Kürzen finden!	
398	Andreas			Aachen
399	Anne		---	München
400	Jakob		---	Weng
401	Carolin		---	Berlin
402	dorothea		---	dachau
403	Klaus		---	Kornwestheim
404	Mareike		---	Kaiserslautern
405	Wolfgang		---	
406	Christiane		Städte und Quartiere sind die Orte, an denen der gesellschaftliche Wandel konkret bewältigt werden muss - hier wird maßgeblich entschieden, wie sich unser soziales Miteinander künftig gestalten wird. Der Markt allein fördert eher ein weiteres Auseinanderdriften der Standorte - hier ist gezielte städtebauliche Förderung als Ausgleich mehr denn je erforderlich!	Solingen
407	Fritz		Die letzten 40 Jahre müssen doch den Erfolg der Städtebauförderung gezeigt haben. Die öffentliche Hilfe ist unverzichtbar für die kulturelle, soziale UND wirtschaftliche Entwicklung unserer Städte.	München
408	Norbert		---	
409	Leif		Durch mein Raumplanungsstudium weiss ich um die Notwendigkeit von Mitteln für einen qualitativ hochwertigen, Bedürfnissen der Bürger entsprechenden und nachhaltigen Städtebau. Eine Kürzung der Mittel sollte und darf meiner Ansicht nach nicht erfolgen.	Dortmund
410	ellen		---	weßling
411	Pia		---	Hamburg
412	Tobias		gerade in ländlichen und strukturschwachen regionen ist die städtebauförderung eines der wichtigsten steuerungselemente für eine nachhaltige stärkung urbaner strukturen und gegen eine weiter zersiedelung und pendlerströme	86919 Utting
413	Ulrich		ohne die Städtebauförderung ist kaum noch eine Kommune in der Lage, dringend erforderliche Erneuerungsmaßnahmen zu realisieren!	Vaals

414	Corina	Durch die Städtebauförderung wird umfassend die deutsche Wirtschaft, Planungsberufe, Wissenschaft, Bauindustrie, Logistik etc. unterstützt. Wie wollen wir gleichzeitig unsere Wirtschaft stärken, wenn wir Sie durch solche "vorschnell" überlegten Kürzungen ruinieren. Das Kürzungen sein müssen, dem widerspreche ich nicht, aber es sollte Bereiche betreffen deren Konsequenzen die gewünschten Effekte nachhaltig erzielen.	Kiel
415	Claudia	---	München
416	Günter	---	München
417	Kathrin	Die Städtebauförderung ist ein wichtiges Instrument zur Erhaltung und Förderung unseres Umfeldes.	Hof
418	Christoph	Jede Stadt braucht eine gezielte Stadtteilfeörderung, die mit kommunalfremden Geldern unterstützt. Gerade das in Aachen ausgesuchte Stadtviertel(Nord) ist mit seinen Erweiterungen (Rehmviertel) mehr als überfällig. Mit sinnvollen Förderprogrammen können solche Bereiche, die als Potential verstanden werden müssen, aufleben und freundlicher gemacht werden. Eine Stadt wie Aachen kann und wird sich in Zukunft ohne gezielte Förderung von außen nur um die Stadtmitte kümmern können. Randbezirke öden dann aus und fallen weiter ab. Ich kenne kaum sinnvollere Aktionen	Aachen
419	Roman	---	Heinersreuth
420	Klaus	---	95497 Goldkronach
421	michael	---	hannover
422	Stephan	---	München
423	rudolf	die städte bedürfen wegen der aufgabenbelastung wesentlicher unterstützung	nürnberg
424	Thomas	---	München
425	Daniel	---	Dortmund
426	Ulrich Karl	---	97218 Gerbrunn
427	Herbert	Vernünftig geplante, geordnete und liebenswerte Kommunen sind die Voraussetzung der demokratischen Praxis, des wirtschaftlichen blühens, der sozialen Balance, des kulturellen Lebens - also des Wohlbefindens der meisten. Selbstverständlich ist dies wie bisher öffentlich zu fördern, da die Mechanismen des "freien Marktes" allein nur schädlichen städtebaulichen Wildwuchs hervorbringen.	München
428	Anne	---	Berlin
429	Eric	---	Berlin
430	Vera	---	Köln
431	Prof. Claus	Ich unterstütze den offenen Brief der Kollegen Altröck und Bodenschatz	Berlin
432	Matthias	---	Erfurt
433	Norbert	Vor dem Hintergrund der zunehmenden Verödung insbesondere der Stadtränder halte ich die Kürzung der Städtebauförderung für einen großen Fehler.	Eichstätt
434	Gerhard	Städtebauförderung ist dringend notwendig um das Kulturgut 'Stadt' besser zu schützen.	Eichstätt
435	Cordelia	---	Berlin

436	Anja	Wer heute an der Stadtplanung spart, zahlt morgen doppelt für soziale Brennpunkte.	Usingen/Taunus
437	Anne	---	Breisacherstraße 6
438	Wulf-Holger	---	Berlin
439	Grit	Als Leiterin der Stadterneuerung in Chemnitz möchte ich die Bedeutung der Städtebauförderung für Vergangenheit und Zukunft betonen. Bereits in diesem Jahr haben wir "Null" neue Mittel für die Gründerzeitanierungsgebiete erhalten. Wir brauchen weiter Unterstützung für unsere Stadtentwicklung, insbesondere auch als Anreiz für private Investoren, die derzeit in der Wirtschaftskrise und angesichts der gesunkenen Nachfrage (schrumpfende Stadt) kaum noch wirksam sind. Unsere Stadtteile haben integrative, nachhaltige Konzepte, unser SEKO (städtebauliches Entwicklungskonzept) und unsere Förderstrategien und Partnerschaften verfolgen die Leipzig Charta. Sie sind aber ohne Förderung nicht umsetzbar sind. Der Wohnungsleerstand in der Gründerzeit nimmt zu. Da muss auch mit gezielter Förderung gegengesteuert werden, nicht nur mit leeren Worthülsen aus schlaun Studien des Bauministeriums. Wir fordern eine bedarfsgerechte Förderung und Planungssicherheit unter Beachtung unserer Kompetenz der Städte vor Ort als Entwicklungsmotor der Regionen.	Chemnitz
440	Heike	Die geplante Kürzung der Mittel macht die Kommunen handlungsunfähig!!!	Würselen
441	Andreas	---	München
442	Daniel	---	Herschberg
443	Beate	---	Kaiserslautern
444	Ines	Die geplante Kürzung der Städtebauförderung wirkt sich insbesondere auch auf den Berufsstand der Architekten und Stadtplaner aus, da öffentliche Investitionen zurückgehen werden. Gerade in Zeiten knapper Kassen sind von Stadtplanern unterstützte Stadtentwicklungs- und Beteiligungsprozesse unverzichtbar, um privates Kapital zu mobilisieren!	04107 Leipzig
445	Florian	---	Kassel
446	Miriam	Die Kürzungen betreffen nicht nur die Stadtentwicklung an sich, sondern vor allem auch die Arbeitsplätze die Stadtsanierungen etc. mit sich geführt haben!	Kassel
447	Christine	---	Köln
448	Andreas	Die Städtebauförderung ist eine wichtige Basis für die Entwicklung der Stadtstruktur, die bei der angespannten Lage der Kommunen nicht ausgeglichen werden kann. Wenn wir Wert auf diese Qualität legen darf nicht gekürzt werden.	Nürnberg
449	Cornelia	---	Berlin
450	Vivien	---	Chemnitz
451	Thomas	---	Berlin
452	Dieter	---	95659 Arzberg
453	Eileen	---	Chemnitz
454	Christine	---	Stuttgart
455	Eberhard	Die Kürzung von Städtebauförderung zieht einen Verlust an Baukultur nach sich, da die Kommunen ohne den Förderungsanreiz nicht investieren	82467 Garmisch-Partenkirchen
456	Stefan	---	Dortmund

457		Tessa		---	Essen
458		Natalie		---	Düsseldorf
459		Karsten		Die Städtebauförderung ist im Raum Chemnitz ein erfolgreiches Instrument, welches von den Nutzern sparsam, bewußt wirtschaftlich und zukunftsorientiert im Einklang mit den Bevölkerungsprognosen genutzt wird. Die daraus entstandenen positiven Ergebnisse für die Stadtentwicklung sind in vielen Beispielen belegbar. Die Städtebauförderung hat unsere Stadtbilder positiv beeinflusst. Ich spreche aus eigenem Erleben hier für Chemnitz und Limbach-Oberfrohna.	Chemnitz
460		Robert		---	Darmstadt
461		Torsten		Einsparpotentiale liegen beim Verzicht auf dem Bau von Autobahnen sowie der Reduzierung der Bundesmittel für den Berliner Stadtschlossbau.	Potsdam
462		Matthias		Städte sind der Mittelpunkt unserer Gesellschaft und müssen als Gemeinschaftsaufgabe von Bund, Ländern und Kommunen erhalten bleiben. Bei Rücknahme der Fördermittel des Bundes sind die sozialen und ökonomischen Konsequenzen sowie deren Folgekosten zu bedenken. Die strukturellen Auswirkungen schlagen sich nicht nur im Stadtbild nieder.	Köln
463		Luka		---	Sonnenallee 32, 12047 Berlin
464		Paul		Städtebauförderung ist für die wirtschaftliche Revitalisierung und den sozialen Zusammenhalt in Sanierungsgebieten unverzichtbar. eine Kürzung lässt die Städte mit diesen Problemen alleine.	München
465		Margitta		Mit viel Engagement wurde in den letzten Jahren Positives erreicht, das nun nachhaltig gesichert und gezielt weiterentwickelt werden muss. Eine Kürzung der Städtebauförderung stellt all das in Frage.	Frankenberg
466		Markus		---	Weinheim
467		Willibald und Andreas F.		Die vorgesehene Kürzung wird katastrophale Wirkungen für die Städte und Gemeinden haben. Die Auswirkungen für die Bauwirtschaft und die Beschäftigung sind verheerend. Die volkswirtschaftlichen Wirkungen sind eindeutig erheblich negativ. Darüber hinaus trägt die Kürzung nicht zur Sanierung des Bundeshaushalts bei, weil die Einnahmeausfälle die Kürzung deutlich übersteigen und mit dieser Kürzung der Bundeshaushalt belastet wird (MwSt., Ertragssteuer, Sozialabgaben ....) Dümmer kann man nicht sparen!	Heiligkreuzstr. 26, 96450 Coburg
468		Anne		---	München
469		thomas		---	weißenburg
470		Norbert		Die Kürzung der Städtebauförderung, die auch das Programm Stadtumbau Ost beinhaltet, wirkt dem bisher eingeschlagenen Weg in der Stabilisierung der Städte und dem Verringern des Leerstandes entgegen. Das birgt große Gefahren für die Entwicklung der Städte.	Chemnitz
471		Karl-Heinz		---	Neudrossenfeld
472		Thomas		Lebenswerte Städte brauchen Planung und Ansbuch. Da ist eine ureigene öffentliche Aufgabe und die braucht die notwendige Mittelausstattung.	München
473		Erwien		---	München

474		Henning		---	Stendal
				Wir leben und arbeiten diebezüglich in der Regel in einer strukturell schwierigen Region, die auf die Unterstützung durch öffentliche Mittel angewiesen ist. Das Bemühen der Kommunalpolitiker um die Region und den Erhalt unsere vielen Kleinstädte und Dörfer als lebenswerten Wohnraum ist unabdingbar verbunden mit den Förderwillen der Bundes- und Staatsregierung. Ohne bestmögliche Förderung wird die Region weiter ausbluten, als Wohnstandort und als Arbeitsstandort. Die Förderprogramme, die diese Fehler beheben müssen, werden weitaus größere Ausmaße nach sich ziehen.	
475		Peter		---	97437 Haßfurt
476		Florian		Es kann nicht sein, daß der Bereich soziokulturelle Nachhaltigkeit zurückbleibt - ein Wirtschaftsfaktor für Lebensqualität!	81545 München
477		Kinga		---	59199 Bönen
478		Gabriele		---	München
479		Christian		---	Dachau
480		claudia		---	münchen
481		Stephanie		---	Würzburg
482		Michael W.		Die Finanzierung städtebaulich wichtiger Projekte ist ohne Förderung nicht möglich.Wegfall der Förderung schädigt den Mittelstand.	81679 München
				Sparen an der total falschen Stelle! Bei einer Hebelwirkung von Faktor 8, einem hausgemachten örtlichen Konjunkturprogramm durch nahezu 100 % Zufluß in die heimische Handwerker- und KMU-Landschaft und eine Refinanzierung der eingesetzten Fördermittel durch Steuerrückflüsse in Höhe von 130 % - beseer geht es doch nicht, oder?	
483		Klaus		---	Bad Aibling
484		Barbara		---	Walsdorf
485		Florian		---	Dettelbach
				Als Stadtplanerin weiß ich um die verherende Wirkung dieser Kürzung. Schon jetzt wird der öffentliche Raum aus Geldmangel so vernachlässigt, dass eine Stadt wie Aachen auf Dauer nicht mehr konkurrenzfähig ist gegenüber den Nachbarstädten wie Maastricht oder Lüttich. Die dringend benötigte Kaufkraft würde weiter abwandern. Eine Spirale nach unten für die betroffenen Städte!!!	Aachen
486		Uschi		Städtebauförderungsmittel sind ein unabdingbares strukturpolitisches Element zur Rettung von Lebensqualität und Raumkultur.	aachen
487		joachim		---	
				Ich habe in meiner täglichen Arbeit mit Projekten zu tun, die ohne Mittel der Städtebauförderung nicht umsetzbar wären. Eine Halbierung der Mittel führt wahrscheinlich dazu, dass viele wichtige künftige Projekte nicht mehr umgesetzt werden können. Wenn man sich zusätzlich vor Augen führt, was bisher durch die Städtebauförderung erreicht werden konnte, dann kann nur dringend davon abgeraten werden, die Kürzungsabsichten in die Tat umzusetzen.	Weimar
488		Thomas		---	
				Städtebauförderungsmittel sind gerade für finanzschwächere, ländliche Kommunen eine wesentliche Hilfe beim Versuch, der Abwanderung entgegenzuhalten. Eine Kürzung um 50% lässt zahlreiche Gemeinden im Regen stehen.	pfarrkirchen
489		michael		---	

490	Peggy	Der große Entwicklungsdruck liegt aufgrund der Demografietendenz erst vor uns. Notwendige Entscheidungen in der Stadtentwicklung jeder Kommune sollten Alternativen abwägen, die es jedoch nur bei entsprechenden finanziellen Möglichkeiten gibt, sonst lautet das Motto nur "Wir machen Platz ... für nichts."	Chemnitz
491	Florian	---	Ingolstadt
492	Konrad	---	Potsdam
493	Carlo	Eine Kürzung der Städtebauförderung ab kommenden Jahr wäre kann nicht ernsthaft ein gangbarer Weg sein, Geld einzusparen. Damit werden wir uns und unsere Städte mittelfristig in den Ruin treiben!	Berlin
494	Erwin	---	94152 Neuhaus am Inn, Kalvarienberg 2
495	Peter	Natürlich muß der Staat auch sparen, sonst haben wir Zustände wie in Griechenland. Nur... Es wurde in der Vergangenheit ja eine Politik der Entvölkerung der Städte betrieben ( ZB. Eigenheimzulage-Neubau, KM-Pauschalen etc. ) Nur kann man Fehlentwicklungen die durch unsinnige Subventionen und Wirtschaftspolitik entstanden sind, nur umdrehen durch neue Subventionen und Förderungen. Dazu gehören jede Art von Subventionen und Förderprogrammen, die die klammen Städte und Gemeinden in Hochfranken unterstützen.	Hof
496	Theodor	Die Städtebauförderung gehört zu jener Kategorie von Förderungen, die so viele zusätzliche Wirtschaftsaktivitäten auslösen, dass über Steuern die Förderbeträge wieder herein kommen. Wer die Städtebauförderung reduziert, spart keinen Cent für die Staatskasse. Man muss doch zwischen Förderung unterscheiden, welche einfach verbraucht wird und solche, welche weitere Wirtschaftsaktivitäten nach sich zieht. Man kann solche Förderung auch stärker an dieses Nachfolgekriterium binden.	Beratzhausen
497	Frieder	Die Städtebauförderung untertützt maßgeblich Maßnahmen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz im Gebäudebestand und kann damit zu einem Erfolgsfaktor für das Erreichen der Klimaschutzziele werden.	Stuttgart
498	Heinz-Werner	---	München
499	Jennifer	---	Hof
500	Bettina	---	Kaiserslautern
501	Markus	---	München
502	Bob	Die Begründung, dass aufgrund einer Grundgesetzänderung die Städtebauförderung in den bisherigen Programmen, insbesondere im SEP eingestellt werden muss ist haltlos. Die degressive Förderung kann doch nur für einzelne Gebiete gelten, und dann auch nicht als abruptes Ende!	Chemnitz
503	Stefan	Die dringend benötigte und auf vielfältige Probleme eingehende Städtebauförderung ist in ihrem Umfang unverzichtbar! Viele abgeschlossene Projekte zeugen vom Erfolg für Bewohner und Städte vor Ort, aber auch für die lokale Wirtschaft. Das Programm hat zudem eine Partizipationskultur beim Umbau von Stadt voran gebracht!	Hamburg
504	Christian	---	Berlin

505	Björn	---	Dortmund
506	Anna Juliane	---	Dortmund
507	Arno	---	Bad Ems
508	Bernhard	Der Einsatz von Städtebauförderungsmitteln löst mindestens das 6-fache an privaten Folgeinvestitionen aus. Es ist damit das beste "Konjunkturprogramm" und finanziert sich zudem durch das daraus entstehende Steueraufkommen! Sich diesen Ast abzuschneiden ist für die Innenentwicklung der Städte und Gemeinden tödlich und steuerpolitisch nicht nachvollziehbar.	München
509	Patrycja	---	Dresden
510	Dietmar	Wer heute kürzt, zahlt morgen drauf!!!	F.-Viertel-Straße 66 - 09123 Chemnitz
511	Dr. Detlev	---	München
512	Julian Andreas	Baukultur ist eine generationenübergreifende Verpflichtung, welche nicht nur mit dem Rückspiegel wahrgenommen werden darf.	Frankfurt am Main
513	Petra	---	München
514	Cordula	---	München
515	Lukas	Ohne Städtebau - Keine Stadt und Kein Bau	Eisenheim
516	Albrecht	---	Chemnitz
517	Ali	---	Berlin
518	Florian	---	Frankfurt am Main
519	Hartmut	Nachhaltige Stadtentwicklung und Verbesserung der sozialen Infrastruktur in benachteiligten Wohnquartieren ist unverzichtbar, gerade auch in Hinblick auf Chancengerechtigkeit. Worte sollten auch Taten folgen !	95030 Hof
520	Martina	---	München
521	Malte	---	Frankfurt
522	Verena	Damit kommt der Stadtumbau in Eisenhüttenstadt zum Erliegen und führt dazu, dass die gerade erst begonnene Stadtentwicklung in all seinen Facetten stirbt.	Eisenhüttenstadt
523	Daniela	Die Kombination der Städtebaufördermittel und soziale Interventionen halte ich für eine ausgeglichene und sozial gerechte Stadtstruktur/ Stadtentwicklung für notwendig. Das ist für die (Über)Lebensfähigkeit der Städte unabdingbar.	Berlin
524	Kerstin	---	München
525	Christian	---	Freising
526	Almut	Die Städtebauförderung im alten Umfang ist von erheblicher Bedeutung für die soziale Ausgewogenheit und schöne, lebenswerte und nachhaltige Städte.	10585 Berlin
527	Tilman	---	Berlin
528	Ariane	Das Instrument Städtebauförderung ist erfolgreich, sichert Bau- und Sozialkultur in Deutschland - braucht staatliche Mittel!	80798 München
529	Dagmar	---	Berlin

530	Michael	Jeder Euro Zuschuss aus der Städtebauförderung bewirkt 8 Euro Sekundärinvestition in der Bauwirtschaft. Eine Kürzung ist Unsinn.	Weihmichl
531	Reinhard	Die geplante Kürzung macht uns Brotlos.	Schweinfurt
532	Edit	Eine Kürzung würde zu viele Wirtschaftszweige lähmen und viele Arbeitsplätze kosten.	Altbach
533	Thomas	---	Leipzig
534	Sylvia	Mit Blick auf den noch unbewältigten strukturellen städtebaulichen Wandel und die potentiell brisanter werdenden demografischen- und Umweltprobleme und nicht zuletzt die zahlreichen großen und kleinen angeschobenen Projekte ist die Kürzung nicht nur unverantwortlich sondern letztendlich Geldvernichtung	Zwickau
535	Jens	Wer Städtebauförderung kürzt , nimmt soziale Schiefagen von Stadtquartieren billigend in Kauf !	Chemnitz
536	dipl.-ing. wolfgang	---	kronberg
537	Hans	Nachweisbar mobilisiert die Förderung Investitionen, schafft Arbeitsplätze, mobilisiert Steuern und senkt Sozialkosten in einem solchen Umfang, dass sie für die öffentlichen Hände insgesamt kostenneutral ist. Gleichzeitig verbessern sich die Lebensverhältnisse gerade dort , wo dies im Interesse des sozialen Friedens besonders wünschenswert ist. eine wirkungsvolle oder gar sinnvolle Sparmaßnahme ist die Kürzung der Städtebauförderung daher gerade nicht!	Hannover
538	Norbert	---	Zwickau
539	Haas	---	Essen
540	Angelika	---	München
541	Ulrich	Das Instrument der Städtebauförderung sollte durch mehr Mittel gestärkt werden, angesichts der gesellschaftlichen Aufgaben (z. B. Klimaschutzziele usw.) und nicht beschnitten werden.	Wiesbaden
542	Henning	Als Architekt unterstütze ich die Petition, da wir durch zahlreiche Modernisierungsmaßnahmen im Bestand wissen, wie dringend Substanzerhaltung und Wohnumfeldverbesserungen für die Gesellschaft sind.	Dieburg
543	Hans G.	---	München
544	Ariane	nicht kürzen!!!	Berlin
545	Katharina	Auszug aus dem Koalitionsvertrag "Die Städtebauförderung leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur lebenswerten Gestaltung von Städten und Gemeinden. Wir werden die Städtebauförderung als gemeinschaftliche Aufgabe von Bund, Ländern und Kommunen auf bisherigem Niveau, aber flexibler fortführen."	Berlin
546	Jan	---	Chemnitz
547	Eva	---	Chemnitz
548	Daniel	weitermachen!	Bremen

549	Horst	Die Kürzung der Städtebauförderung ist ein völlig falsches Signal. Besonders der demografische Wandel muss jedem Verantwortlichen und hier insbesondere den Politikern bewusst machen, dass sich die Bedürfnisse unserer Gesellschaft in den kommenden Jahrzehnten radikal ändern werden: Weg von der Zersiedelung der Landschaft mit immer neuen Baugebieten und nicht kalkulierten Folgekosten hin zur Rückgewinnung von Lebensqualität in den Zentren der Städte und Gemeinden mit den entsprechenden flankierenden Maßnahmen der Städtebauförderung. Wir brauchen nicht weniger, sondern mehr an Städtebauförderung.	74177 Bad Friedrichshall
550	Walter	---	Erkrath
551	Christof	Die Städtebauförderung ist über Jahrzehnte das bewährte und wichtige Instrument für qualitativ hochwertige Planung von Dörfern, Städten und Gemeinden gewesen. Die Wirtschaftlichkeit des Förderinstrumentes steht außer Frage. Gerade in Bayern haben viele Kommunen und Bürger von der Verbesserung ihres Umfeldes profitiert.	München
552	Wibke	---	Frankfurt am Main
553	Benjamin	---	Kaiserslautern
554	Sarah	---	Kaiserslautern
555	Nina	---	Kassel
556	Johanna	---	Leipzig
557	Albert	---	Berlin
558	Peter	Es ist genug mit dem Ausbluten der Städte und Kommunen. Die Städte und Kommunen sind endlich wieder mit den finanziellen Mitteln auszustatten, daß eine Grundgesetzkonforme Arbeit möglich ist.	Chemnitz
559	Andreas	---	München
560	Yvonne	---	Bamberg
561	Peter	Mit Hilfe der Städtebauförderung ist es in den letzten Jahren gelungen in einer Strukturschwachen Region mit großen demographischen Problemen ein neues Bewusstsein zu schaffen. Es kann nicht sein, daß die erfolgreiche Arbeit der letzten 10 Jahre, welche auch mit viel Hoffnung für die Menschen in der Region verbunden ist, durch diese geplanten Kürzungen gefährdet wird.	95643 Tirschenreuth
562	Harald	Ich bin definitiv gegen diese Art von Kürzungen. Politik sollte bedenken, wessen Geld von wem für wen gekürzt werden soll.	Mönchengladbach
563	Sabine	---	München
564	Franz	---	Tirschenreuth
565	Frank	---	Gornau
566	krutina	ich bin gegen die kürzung der städtebauförderung	reichenberg
567	Ulrich	---	Villingen-Schwenningen
568		---	
569	Gerhard	---	Thiersheim
570	Michael	---	München

571		Astrid	---	Hamburg
572		Martin	---	Waldsassen
573		Irmer	---	Eisenhüttenstadt
574		Dogan	---	13437 Berlin
575		Kristin	---	Eibelstadt
576		Thorsten	---	Heidelberg
577		Paul Günter	Nach allen vorliegenden Untersuchungen für die öffentliche Städtebauförderung zu hohen Folgeinvestitionen bei Privaten, so dass die Ausgaben durch Steuererhöhungen ausgeglichen werden. Darüber hinaus würden EU-Mittel wohl entfallen und von anderen Staaten genutzt werden. Die Städte und Gemeinden können aufgrund ihrer Finanzsituation die Mittelkürzungen nicht ausgleichen. Bei dieser dramatischen Kürzung ist darüber hinaus zu befürchten wegen der mehrjährigen Programme, dass neue Projekte nicht mehr gefördert werden könnten.	50935 Köln
578		Adrian	Wie so oft geht die Politik nicht auf Fragen und Lösungswege in der Debatte um zukunftsfähige Städte, auf Fachleute ein.	Paris
579		Helmut	Die geplanten Kürzungen sind ein "Investitions-Vernichtungsprogramm"! Und das bei einer Bundesregierung, die sich der Investitionsförderung verschrieben hat. Bitte umdenken!	München
580		Martin	---	Berlin
581		Albert	Für unsere Gemeinde war das Städtebauförderungsprogramm von hoher Bedeutung für die Innenraumentwicklung unseres Hauptortes. Durch die demographische Entwicklung in unserem grenznahen ländlichen Raum in der Nordoberpfalz kommt es zu baustrukturellen und Ortsbild beeinträchtigenden Problemen, die nur über die fachliche und finanzielle Begleitung durch die Städtebauförderung abgedeckt werden können.	95698 Neualbenreuth
582		Günter	---	Kulmain
583		Steffen	---	München
584		karin	---	hannover
585		Ruth	Geplante Kürzung hätte fatale Folgen für die Städtebauförderung. Gerade die ärmeren Kommunen können größere Belastungen nicht schultern. Folge wäre, daß sich nur noch die finanzstärkeren Kommunen eine Städtebauförderung leisten können. Finanzschwächere Kommunen können sich die Co-finanzierung nicht mehr leisten! Eine Denkart von vielen!	81667 München
586		Jürgen	---	
587		Michael	---	Berlin
588		Peter	---	Esslingen am Neckar
589		Frank	---	Saarbrücken
590		Sabine	---	z.zt. Damascus

				Auch wenn die Städtebauförderung nicht pauschal Gutes bewirkt - zu denken sei an die sozialen Folgen von Aufwertungspolitik in ohnehin von steigenden Mieten betroffenen Gebieten - die Degradierung dieses öffentlichen Instruments läuft auf eine zunehmende Marktorientierung in der Raumentwicklung hinaus. Das sollte verhinert werden. Gegenvorschlag: Verzicht auf den ohnehin unerwünschten Weiterbau der A100 quer durch Berlin. Das sind Kosten von zunächst 420 Mio. Euro (für einen Bauabschnitt), komplett durch Ramsauers Haushalt zu tragen. Die fallen zwar nicht im Haushaltsjahr 2010 an, aber das dürfte sich doch irgendwie verrechnen lassen, oder?	
591		Tobias		<a href="http://www.stop-a100.de/auswirkungen-verlaengerung-a100/kosten">http://www.stop-a100.de/auswirkungen-verlaengerung-a100/kosten</a>	Berlin
592		Marc		Wie stellen Sie sich die Zukunft unserer Städte vor, Herr Ramsauer? Städtebauförderung jetzt!	Hamburg
				Ich bin gegen eine Kürzung der Städtebaufördermittel. Städtebauförderung sichert Zukunft und erhält Arbeitsplätze. Mit freundlichen Grüßen K. Gittert	Darmstadt
593		Knut			
594		eberhard		die Kürzung darf auf keinen Fall kommen. Die Innenstädte und auch das Handwerk braucht diese Grundförderung unbedingt. es	73732 esslingen lenzhalde 106
595		bernd		die Hausbesitzer, Handwerker u. die Kommunen brauchen dringend die Fördermittel.	73732 oberesslingen haldenstr. 81
596		Karen		---	10717 Berlin
597		Siegfried		---	09123 Chemnitz
				Ich wünsche, dass die Bundesregierung endlich aus Afghanistan abzieht. Die finanziellen Mittel dieses Krieges wären besser im Lande angelegt. Wenn man bedenkt, dass alleine die Leasinggebühren der drei israelischen Drohnen für den Afghanistan-Einsatz ca. 100 Mio. Euro verschlingen, fällt mir nichts mehr ein. Gruß Ralf Skiba	Berlin
598		Ralf			
599		Mona		---	Hof Birkenstr. 32, 30171
600		Kurt		---	Hannover
601		Anja		---	Rostock
602		Stefanie		Die kurzfristige Fehlentscheidung - Kürzung der Städtebauförderung - muss einem nachhaltigem Erhalt oder Ausbau weichen!	Flensburg
603		Maik		---	Berlin
604		Sebastian		---	Berlin
605		Cornelius		---	52351 Düren
606		Niklas		---	Xanten
607		Frederick		Die Kürzung der Städtebauförderung um 50% nimmt den Städten zu 50% die Möglichkeit, sich städtebaulich zu verändern und weiter zu entwickeln. Diese stetige Weiterentwicklung ist aber gerade, was Städte kulturell und wirtschaftlich brauchen.	Berlin
608		Marcus		Noch kann woanders gespart werden - Ausgang Hbf Stuttgart -	Stuttgart

609		nina		---	wien
610		Susanne		---	Berlin
611		Claudia		Weniger Steuer-Gelder für Bankenpleiten und die Umverteilung des Geldes in private Kanäle - mehr Steuer-Gelder für Gemeinschaftliche Interessen und die Interessen aller, wie die Städtebauförderung!!	Leipzig
612		Maximilian		---	Kaiserslautern
613		Anna		Durch die Kürzung der Städtebauförderung läuft auch das neue Programm "Kleinere Städte und Gemeinden - überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke" des BMVBS Gefahr seine positive Wirkung nicht entfalten zu können.	Weimar
614		Christin		---	Leipzig
615		Markus		Nicht nur der Bund hat mit einer schwierigen Finanzsituation zu kämpfen, auch die Kommunen haben vielfältige Finanzielle Probleme. Wenn nun die Städtebauförderung in dem angekündigten Maß gekürzt wird, wird sich das nicht nur stark auf andere Private Investitionen (1 Euro Städtebauförderung zieht bis zu 9 Euro größtenteils privater Mittel nach sich) und den Arbeitsmarkt auswirken, sondern auch allgemein auf die Basis unserer Gesellschaft. Sehr geehrter Bundesminister Ramsauer, Ich hoffe das sie das Echo der Fachwelt, der Kommunen, der Opposition und hoffentlich das vieler Bürger in ihrer Entscheidung beeinflussen wird. Denn wenn sie jetzt die allzuwichtigen Städtebauförderung kürzen, wird sich das mit hoher Wahrscheinlichkeit in Form von noch mehr städtischen Problemen und Förderbedarf, in naher zukunft rächen.	Weimar
616		Monika		Die öffentliche Hand sollte nicht vergessen, dass 1.000 Euro öffentliches Geld erfahrungsgemäß	70193 Stuttgart
617		Martin		8.000 Euro privates Geld nach sich gezogen hat.	Piesau
618		Yann		Gerade in finanziell schweren Zeiten biete die Staedtebaufoerderung die Moeglichkeit Lebensqualitaet zu erhalten. Fuer mehr Lebensqualitaet in der Oeffentlichkeit!	Weimar
619		Susanne		---	Weimar
620		Diana		Ich möchte die Kürzung der Städtebauförderung verhindern, damit weiterhin so zahlreiche Projekte und Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen und städtebaulichen Entwicklung in der Stadt umgesetzt werden. Uns allen muss die Notwendigkeit und Dringlichkeit dieser Förderung stärker bewusst werden! Mir fehlen entgegen den zahlreichen Einsparungsvorschlägen notwendige Finanzierungs- und Umsetzungsalternativen.	Berlin
621		Ulrike		---	95028 Hof
622		Sebastian		---	
623		Christoph		Ohne die Städtebauförderung wäre Berlin heute nicht, was es ist.	Berlin

624	Philipp	Hallo! Ich studiere Raumplanung an der TU Kaiserslautern und bin mit der Thematik bestens vertraut. Ich finde es absolut ungeheuerlich was sich da anbahnt!!! Gerade das Förderprogramm Soziale Stadt hat mich in meinem Studium wesentlich interessiert und geprägt. Die Städtebauförderung zu kürzen hat für meine Zukunftspläne extreme Auswirkungen und für Soziale Stadt Gebiete wie Bremen-Tenever werden damit existenzielle Fragestellungen entstehen. Da sieht man ein weiteres Mal, dass unsere derzeitige Regierung sehr wohl am mittelloseeren unteren Ende der Gesellschaft einschneidet. Ich unterstütze diese Petition und bin vollkommen davon überzeugt, dass eine Kürzung der Städtebauförderung verhindert werden muss.	Kaiserslautern
625	Tobias	---	Kaiserslautern/Neumarkt i.d.OPf.
626	Nikolai	---	Berlin
627	Susanne	---	Gera
628	Rosi	---	95028 Hof
629	Michael	---	Dortmund
630	Lena	Ich denke, dass die negativen Folgekosten einer gekürzten Städtebauförderung durch unbeabsichtigte Nebeneffekte größer sein werden, als dies bei der Einsparung von Kosten z.B. für den Ausbau von Autobahnen der Fall ist. Dies sollte in die Überlegung zur Aufstellung des Haushaltes mit einbezogen werden.	Hamburg
631	Bärbel	Durch Strukturwandel, Veränderungen im Steuersystem und Krise sind viele Kommunen in großer Bedrängnis bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Die beabsichtigten Kürzungen bei der Städtebauförderung wären genau das falsche Zeichen, um hier gegenzusteuern.	40629 Düsseldorf
632	Grimm	Es soll lieber am Strassenbau gespart werden und Tempo 120 einführen	Kaiserslautern
633	Jan	Nicht Aufgeben.	Weimar
634	peter	die städtebauförderung ist das einzigste mittel bei uns im landkreis wunsiedel, östliches oberfranken, um stadt- und regionalentwicklung aktiv betreiben zu können und um dem gegenwärtigen schrumpfungsprozess kontrolliert begegnen zu können. derzeit bedarf es eher einer aufstockung der mittel in unserer krisengebeutelten region um den kommunalen eigenanteil der gemeinden zu entlasten!	marktredwitz
635	Michael	---	Berlin
636	Paula	---	Berlin
637	brigitte	Hallo Herr Dr. Ramsauer, das was hier passieren soll ist eine Schande für unser Deutschland, - wir sind kein armes Land, auch nicht in der "Krise"! Keiner will sein Heimatland verlassen doch die Lebensqualität lässt stark zu wünschen übrig.Geschlossene Theater, Schwimmbäder, Sportstätten, etc. etc. - doch "der Krug gehtsolange zum Brunnen bis es bricht" -, das isteine alte Weisheit. Mit unfreundlichem Gruss eine Mutter von 5 Kindern und z.Zt. 13 Enkelkindern sowie 4 Urenkeln.	95239 Zell i. Fgb.
638	gerd	---	nürnberg
639	Marius	---	Dortmund

640	Vera	---	Berlin
641	Achim	Angesichts der dringlichen und alternativlosen Adaption der Stadtplanung und -entwicklung an die Folgen des Klimawandels im Interesse ökologisch-ökonomischer Nachhaltigkeit ist eine Halbierung der Städtebauförderung absolut kontraproduktiv.	Berlin
642	Birgit	Obwohl mit den Fördermitteln oft eine die Folgen des Klimawandels außer Acht lassende Stadtentwicklung fortgeschrieben wurde, schüttet eine Kürzung das Kind mit dem Bade aus. Mittel für eine klimasensible Stadtplanung sind dringlicher denn je, und gerade hier zu sparen, gegenüber den enormen künftigen Herausforderungen an einen nachhaltigen Städte(um)bau einfach unverantwortlich!	Berlin
643	Eberhard	---	Esslingen
644	Carolin	---	Weiden
645	Nadine	---	Tanna
646	Anette	---	Hamburg
647	Sebastian	---	Sankt Augustin
648	Christian	---	Chemnitz
649	Hubert	Beibehaltung der Städtebauförderung in voller Höhe oder mehr, da nur so die Strukturschwächen gelindert werden können	Erlangen
650	Felix	---	Bremen
651	claudia	Kommen sie mal mit der Bahn nach Hof, dann werden Sie den dringenden Handlungsbedarf sehen: der Bahnhofplatz und der Weg in die Innenstadt sind eine traurige leere Wüste und kein Eingang in eine Stadt. Hier werden dringend Städtebaufördermittel gebraucht.	95028 Hof
652	Ute	---	95183 Feilitzsch
653	Julia	---	Köln
654	Runhild	Was heute nicht geschieht, ist morgen nicht getan, und keinen Tag soll man verpassen. Das Mögliche soll der Entschluss beherzt sogleich beim Schopfe fassen. ( Goethe : Faust I ) Jetzt helfen, nicht ausbluten lassen und kürzen!!!!	95030 Hof
655	Katrin	---	Weiden
656	Elke	---	Chemnitz
657	Karin	Wäre schön wenn die Kürzung verhindert werden könnte.	95030 Hof/Saale
658	Sinje	---	Leipzig
659	Melanie	---	Tübingen
660	Henriette	---	Berlin
661	Hubert	---	Waldershof
662	Alexander	---	Chemnitz
663	Uwe	---	Leipzig
664	Helmut	Wir Hofer Bürger wollen nicht, dass Hof eine Geisterstadt wird! Helmut Karl	Hof
665	Andreas	---	Regensburg
666	Bernd	Die Kürzung der Städtebauförderung ist nicht akzeptabel, da diese sich extrem negativ auf die Entwicklung der Städte und des Arbeitsmarktes auswirkt.	Hartenstein

667		Andreas		---	Thalheim
668		Julia		---	Neustadt an der Weinstrasse
669		Alexander		Fortschritt erreicht man nicht durch sparen!	Hütschenhausen
670		Eike Christian		---	Hamburg
671		Olaf		Überzogenes Sparen bei der Städtebauförderung zulasten von Kommunen, Sanierungswilligen und Baugewerbe ist kontraproduktiv. Im Sinne nachhaltiger Stadtentwicklung ist daher der Sparbeitrag ausgewogener zu gestalten.	Dresden
672		Hella		---	Berlin
673		Tobias		---	Leipzig
674		Anne		---	Hof
675		Heike		---	Berlin
676		Jürgen		Bitte überdenken Sie die Kürzung der Städtebauförderung!	Berlin
677		Andre		---	Trier
678		Sibylle		---	Chemnitz
679		Viola		---	Kaiserslautern
680		Ernst		---	95032 Hof
681		Manuela		---	Limbach-Oberfrohna
682		Hanna		---	Nürnberg
683		Martin		---	Berlin
684		Judith		---	Kaiserslautern
685		frauke		---	weimar
686		Laura		---	Berlin
687		Frank		Städtebauförderung ist nicht nur auf heutige sondern auch auf künftige Generationen ausgerichtet. Die jetzt geplante kurzfristige Einsparung von Geldern führt dazu, dass die Urbanität der betroffenen Gemeinden dauerhaft beschädigt wird.	Weißwasser
688		Christian		Städtebauförderung im bisherigen Umfang ist für die ohnehin durch Gewerbesteuerausfälle und zusätzliche Sozialleistungen belasteten Kommunen unverzichtbar. Mit einer Streichung der Förderung um die Hälfte würde eine große Chance vertan, Städte und Gemeinden in ihrer urbanen Entwicklung wie bisher nachhaltig zu unterstützen. Städtebauförderung war in der Vergangenheit nachweislich sehr erfolgreich und gab zudem volkswirtschaftlich wichtige Impulse.	87466 Oy-Mittelberg
689		Sebastian		---	09599 Freiberg
690		Marcus		---	Ilmenau
691		Felix		---	Frankfurt
692		sebastian		nix da mit kürzung der förderung	dresden
693		Uta		Als ehemals im Bereich kommunaler Stadtplanung Beschäftigte kann ich die außerordentlich positive Wirkung der Städtebauförderung insbesondere auf das Wohnumfeld, die Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume, Förderung von bürgerlichem Miteinander sehr gut beurteilen. Städtebauförderung muss erhalten bleiben.	Hannover
694		Matthias		---	Lübeck

695		Dana		---	95028 Hof
696		Horst		Gegen die geplante Kürzung der Städtebauförderung lege ich Beschwerde ein, da wir als Zonenrandgebiet sowieso benachteiligt sind und enormen Nachholbedarf haben!	95028 Hof
697		Thomas		---	Dresden
698		Christa		---	Hof
699		Andreas		---	Nürnberg
700		Katja		---	Magdeburg
701		Sandy		---	München
702		Verena		---	Freising
703		Anja		---	Berlin
704		Angelika		---	04229 Leipzig
705		Hans-Peter		Eine Kürzung dieser Mittel wäre mehr als kurzfristig und volkswirtschaftlich kontraproduktiv.	Mannheim
706		Thomas		Sparen bei Investitionen in die Zukunft unserer Städte und Gemeinden kann kein sinnvoller Beitrag für die Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung sein.	Kaiserslautern
707		Roland		---	München
708		Florian		---	Berlin
709		Martin		---	Hof
710		Jens		Wenn Gelder für die Stadtentwicklung gekürzt werden stürzen die Räume noch tiefer in den ohnehin schon dramatischen Teufelskreis.	Hagen
711		fabian		---	berlin
712		Mathias		---	Kassel
713		Gabriele		---	08297 Zwönitz
714		Paul		---	Kaiserslautern
715		Leo		---	Rostock
716		Johannes		---	92367 Pilsach
717		Annemarie		---	Berlin
718		Stephan		---	Bamberg
719		Marco		---	Heilbronn
720		Alexander		---	München
721		Juliette		---	Berlin
722		Sandra		---	Weimar
723		Uwe		---	Chemnitz
724		Stefan		Als Sozialarbeiter in Kreuzberg halte ich die geplante Kürzung der Städtebauförderung für unverantwortlich! Bitte überdenken Sie ihre Entscheidung.	Berlin
725		Uwe		Jeder Förderungseuro löst zahlreiche Folgeinvestitionseuro aus, die auch verloren gehen werden!	Kassel
726		Petra		---	95032 Hof
727		Thomas		---	Kassel
728		Dieter		Die Lokale Agenda Hof unterstützt diese Petition mit Herz und Verstand. Eine drastische Kürzung der Städtebauförderung würde die Stadt Hof ins Mark treffen und die Stadtentwicklung auf Jahre stillsetzen.	Hof

729		Stefan		Die Städtebauförderung ist für die nachhaltige Stadtentwicklung unentbehrlich. Die Kürzung ist ein falsches politisches Signal	München
730		Olaf		---	Erfurt
731		Josefine		---	Berlin
732		Julia		Gerade in Zeiten von Krise und Co kann und darf mit Blick in eine vernünftige Zukunft zum Beispiel nicht an Mitteln für energieeffizientes Bauen und Sanieren oder zur Beseitigung von Strukturproblemen gespart werden.	Bonn
733		Claudia		---	Berlin
734		Luigi		---	Reichenau
735		Bernd		---	Berlin
736		Richard		---	Olching
737		Manfred		---	Görlitz
738		Verena		---	Berlin
739		Robert Gerhard		---	München
740		Margit		Es ist widersinnig, zuerst durch Konjunkturpakete die Wirtschaft ankurbeln zu wollen und dann bei der Städtebauförderung wieder zu sparen. Auch hier können die Kommunen nur Aufträge erteilen, wenn Sie entsprechend unterstützt werden.	Icking
741		Gabriele		---	München
742		Christoph		---	Berlin
743		Werner		Solche Kürzungen betreffen besonders sozial schwache, Kinder und Heranwachsende. Deshalb, und weil ich der zukünftigen Generation eine reelle Chance geben möchte, bin ich gegen diese Kürzung.	Berlin
744		Florian		---	Hof
745		Alexander		Die Städtebauförderung ist eine Kernsäule für die Bewältigung des Strukturwandels, bei der noch dazu 1 EUR ein Vielfaches an privaten Investitionen nach sich zieht! Gerade bei finanzschwachen geht ohne Städtebauförderung gar nichts mehr - zumindest nicht mit städtebaulicher Qualität.	Schwarzenbach a.d. Saale
746		Reiner		---	95032 Hof
747		alexandra		---	frankfurt
748		Chris		---	Stuttgart
749		Hans		---	Bad Steben
750		Ruben		---	Berlin
751		Erika		---	Hof
752		Gabriele		---	Chemnitz
753		Günther		---	95145 Oberkotzau
754		Prof. Ulf Ernst Otto		---	Erfurt
755		Toni		---	Wiesau
756		Anett		Durch die Reduzierung der Fördermittel wird es zu einem weiteren Rückstau von Sanierungsobjekten kommen.	Plauen

757		Janine		Die Fördermittel in einkommenstarke Regionen zu verlagern und Regionen im Strukturwandel ausbluten zu lassen zerstört das bisher erreichte!	Coesfeld
758		Stefanie		---	Eichstätt
759		Sandy		---	Chemnitz
760		Bettina		---	Dresden
761		Maximilian		---	Berlin
762		Eckhard		Diese Kürzung ist absolut unverständlich vor dem Hintergrund der vielfältigen positiven Wirkungen der StBauF, die allenthalben von der Politik so gerne zitiert werden. Dies ist kein rationales Haushaltsverhalten, intelligentes Sparen sieht anders aus! E.Rieper	Kempten
763		Herbert		Die Städtebauförderung ist nicht nur das wichtigste Mittel, um unsere Städte, Märkte und Gemeinden, zu erhalten und zu gestalten, es ist auch der wichtigste Faktor die Innenstädte attraktiv und lebendig zu halten und nicht zuletzt auch ein wichtiger Faktor von Wirtschaftsförderung und damit unverzichtbar für den Erhalt von Arbeitsplätzen. Deshalb dürfen die Städtebaufördermittel auf keinen Fall gekürzt werden. Eine Kürzung wäre eindeutig das falsche Signal.	Langquaid
764		Clemens		Gleich nach Bekanntwerden der geplanten Kürzungen haben wir als Landesentwicklungsgesellschaft ein Schreiben für unsere auftraggebenden Kommunen verfasst, welches teilweise direkt an Minister Ramsauer versandt wurde. Insofern begrüßen wir die parallel angelauten Aktivitäten verschiedener Verbände und hoffen, dass die massive Kritik Gehör im Bundesbauministerium findet.	Kassel
765		Matthias		---	Leipzig
766		Stefanie		---	80796 München
767		Edzard		Das Förderprogramm "Soziale Stadt" zeigt im Hofer Bahnhofsviertel bereits positive Effekte auf das Wohnumfeld und die lokale Wirtschaft und sollte deshalb von einer Mittelkürzung des Bundes ausgeschlossen werden.	Hof
768		Daniel		Schade das eine vor allem durch Banken verursachte Missere die Bürger nun auch bald in Ihren Städten und damit Lebensräumen durch den Sparwahnsinn erleben werden. Bleibt Deutschland nur zu wünschen, dass mehr Leute mit den Füßen abstimmen und eine neue Heimat suchen!! SEHR Traurig, was eine "alte" Generation der Zukunft antut - ohne an Langfristige Folgen zu denken.	Zwickau
769		Wolfgang, Dr.		---	95028 Hof
770		Dorica		---	München
771		Christian		---	München
772		Susanne		---	München
773		Alwin		Die Städtebauförderung ist ein äußerst wichtiges Instrument der regionalen Wirtschaftsförderung - eine Verdopplung des Etats wäre angebracht! Es entsteht ein nachzuweisender Profitierungsfaktor für alle Beteiligte ... eine Kürzung in schwierigen Zeiten ist völlig kontraproduktiv! (Erfahrung aus meiner 25-jährigen Tätigkeit in diesem Bereich)	34117 Kassel

774	Henry		Da ich selbst in einem Sanierungsgebiet mit wirtschaftlicher und sozialer Schieflage lebe und mich dort als Vorsitzender des Bürgervereines auch in der Stadtentwicklung engagiere, bitte ich die entscheidungstragenden Politiker zu beachten, dass eine Mittelkürzung zu weiteren gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Verwerfungen führen wird und somit eine Einsparung auf Kosten zukünftiger Generationen bedeutet.	04315 Leipzig, Schulze-Delitzsch-Straße 19
775	Martina		---	Eichstätt
776	Georg		---	23847 Bliestorf
777	Kurt		---	Feucht
778	Peter		---	Leipzig
779	Gabriele		---	Osloer Str. 139, 53117 Bonn
780	Dr. Fritz		---	Osloer Str. 139, 53117 Bonn
781	Gabriele		---	München
782	Eckhard		Die Kürzung der Städtebauförderung um 50% hat katastrophale Auswirkungen und beendet schlagartig positive Entwicklungsprozesse in den Stadtquartieren.	Berlin
783	Vincent		---	Berlin
784	julia		---	zürich
785	Günter		Die Banken waren wichtiger.	95032 Hof
786	Leonie		---	Berlin
787	Andreas		---	Passau
788	Daniel		---	München
789	H.-Günther		Es kann nicht angehen, daß die kleinste Gemeinschaft des gemeindlichen Zusammenlebens ihrer finanziellen Möglichkeiten derart "beraubt" wird - im Gegenteil: die Gemeinden bekommen immer mehr Aufgaben zugeteilt, die sie schultern müssen; insbesondere belastend für den städt. Stadtsäckel sind die horrenden Sozialausgaben. Es ist daher dringend geboten, daß die Städte und Gemeinden über ausreichende Finanzmittel bekommen - eine Kürzung der Förderung lehne ich aus diesem Grund auf das entschiedenste ab. gez. G. Feitenhansl	95030 Hof, Leopoldstr. 89
790	Renate		Städte müssen Schulen und Kindergärten unterhalten. Städte müssen Straßen befahrbar halten. Dazu brauchen sie Geld. Die Belastbarkeit der Gemeindebürger stößt langsam an ihre Grenzen, trotzdem reicht das Geld nicht. Die Städtebauförderung ist demzufolge unbedingt nötig und eine Kürzung derselben unverantwortlich gegenüber den Gemeinden und ihren Bürger - ob wahlberechtigt oder nicht!	95030 Hof/S., Leopoldstr. 89
791	Eva		---	Frankfurt am Main

792	Marina	Sehr geehrter Herr Ramsauer, warum soll es keine gute Städtebauförderung mehr geben? Bitte begründen Sie mir und allen anderen Petitionsunterzeichner/innen umfassend warum gerade hier gekürzt werden soll. Zeigen Sie ir und allen anderen Menschen in der Republik nachvollziehbare Alternativen auf Mit freundlichen Grüßen Marina Gabel	Hamburg
793	alexander	Was soll ich großartig dazu sagen? Jeder weiß, dass es an Geld fehlt. Aber die Städte sind nicht (alle) in der Lage auf ihr Geld zu verzichten, da sie Dinge wie z.B. Straßenbauten oder Schulbauten/-verbesserungen finanzieren müssen etc. ...	hof
794	Rainer	Aus diesem Grund kann ich die Kürzung der Städtebauförderung nicht befürworten.	Lübeck
795	Jörg	Wenn die A 94 auf der Trasse Haag (statt der Trasse Dorfen) gebaut wird, werden mindestens 200 Mio gespart sowie hohe Unterhaltsmehrkosten.	Hammersdorf 2,85656 Buch a.B.
796	Mario	---	Strausberg
797	Felix	Die Herausforderungen des Städtebaus und v.a. des Umbaus sind in den zahlreichen Programmen (Soziale Stadt, Stadtumbau, IBA ...) zumeist sinnvoll thematisiert und verarbeitet worden. Jede Stadtverwaltung und örtliche Akteure haben so in den vergangenen Jahren eine Grundlage für die Planungssicherheit bekommen. Dieser Sicherheit nun zu großen Teilen zu streichen ist gleichbedeutend damit, lange und harte Arbeit in jedem Quartier und jeder Stadt auf halbem Wege oder gerade auf dem Weg zum Erfolg überflüssig werden zu lassen.	Seelze
798		---	
799	Dietmar	---	Arnstadt
800	Gerhard	---	Hof/Saale
801	Christiane	---	Ansbach
802	Elisabeth	---	Berlin
803	Manfred	---	Berlin
804	Wilfried	Ich bin gegen eine weitere Ausdünnung unserer Städte und auch dagegen, dass der Süden Bayerns immer bevorzugt wird - einfacher Vergleich der Kulturförderung in München und das ewige Zittern um die Existenz unseres Theaters und auch der hoch engagierten Mitarbeiter im Sinfonieorchester	95032 Hof
805	Nadja	---	Leipzig
806	Ulrike	---	München
807	Cornelia	---	34131 Kassel
808	Philipp	---	Kiel
809	Karolin	---	Naila
810	Susanne	---	95028 Hof
811	Felix	---	Berlin
812	Armin	---	Berlin

813		Seitle		Städte sind Orte, wo Menschen leben und deshalb sollte auch Budget für angemessene Gestaltung zur Verfügung stehen!	86668 Karlshuld
814		Mareike		---	Hamburg
815		Jacky		---	Kaiserslautern
816		Aaron		Ohne funktionierende Städte bricht das Gemeinwesen zusammen. Gerade durch die Wirtschafts- und Finanzkrise geraten immer mehr Kommunen in eine finanzielle Notlage. Die Kürzung ist zu diesem Zeitpunkt genau das falsche Signal.	Berlin
817		Barbara		Kürzungen in der Größenordnung werden kontraproduktiv wirken auf die Qualitäten der Europäischen Stadt und ihre notwendige Weiterentwicklung. Diese Planungen für den Bundeshaushalt konterkarieren die Anstrengungen und Erfolge von Kommunen und ihrer Bürger, den Zusammenhalt unserer (Stadt)Gesellschaft zu wahren, Lebenschancen zu verbessern. Eine Umsetzung kann den freien Fall in eine neue Unwirtlichkeit unserer Städte einläuten.	Aachen
818		Franziska		---	Köln
819		Marcel		Als Stadtplanungs-Student empfinde ich die Kürzung der Mittel als schlichte Unverschämtheit!	Cottbus
820		Marco		Investitionen in Städte zahlen sich durch spätere Entwicklungen doch x-Mal wieder aus!	München
821		Sebastian		Die Städtebauförderung trägt nicht nur zum Erhalt des baukulturellen Erbes unserer Städte bei, sie leistet auch einen erheblichen Beitrag zur Gewährung einer sozialen Ausgewogenheit innerhalb der Städte und Gemeinden und ist damit eine wesentliche Säule unserer sozialen Marktwirtschaft. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass eingesetzte öffentliche Mittel ein vielfaches an Investitionen und damit auch Steuerrückflüssen bewirken. Eine derart erhebliche Kürzung schadet den Städten, den Bewohnern und insbesondere der Wirtschaft.	Leipzig
822		Bernhard		---	München
823		Birgit		Wichtig für die Attraktivität und Lebendigkeit von Städten und auch Motor für private Investitionen!	Leipzig
824		Verena		---	Bayreuth
825		Sonja		---	Großenkneten
826		Jens-Martin		---	Hamburg
827		Manuel		---	Köln
828		Werner		---	Stegaurach
829		Micha		---	Enkenbach-Alsenborn
830		Wolfram		Gerade in der vom Strukturwandel besonders betroffenen Stadt Gelsenkirchen habe ich als langjähriger Koordinator für die Stadterneuerungsgebiete die positiven Chancen der Städtebauförderung erfahren. Diese Möglichkeiten gilt es im bisherigen Umfang zu erhalten!	45897 Gelsenkirchen
831		Jakob F.		---	Hamburg
832		Wolf-Christian		---	Strauss
833		Oskar		Die Städtebauförderung ist für die meisten Kommunen in den neuen Bundesländern das einzige Mittel, die Städte bewohnbar zu machen und zu erhalten. Auf Grund der Marktlage rechnet sich für keinen Investor eine Vollfinanzierung.	Kamern

834		Markus		---	Einhausen
835		Wencke		---	Wien
836		Rainer		Ich protestiere gegen die Kürzung der Mittel der Städtebauförderung - überdenken Sie Ihre Beschlüsse.	Bensheim
837		Lisa		---	Dortmund
838		Julia		---	Berlin
839		Jochen Winfried		---	14199 Berlin
840		Björn		---	Kiel
841		Andreas		---	Stadt München
842		Annette		---	München
843		Wulf		---	Berlin
844		Rico		---	Berlin
845		Susanne		---	Mannheim
846		Wolf-Eckart		Als Architekt bin ich mehrfach mit stadtbildprägenden Bauaufgaben in Sanierungsgebieten der alten Städte Freising und Landsberg befaßt. Dabei erlebe ich "hautnah" die Segnungen der Städtebauförderung. Ich meine damit den Zugewinn an Schönheit im öffentlichen Raum einerseits und andererseits die erstaunliche Motivation der Bürger die ihren Beitrag zum Stadtbild mit zum Teil erheblichen finanziellen Aufwand leisten.	86919 Utting
847		Martin		---	Dessau-Rosslau
848		Thorsten		mir fällt gerade nichts ein.	Berlin
849		stefan		Die geplanten drastischen Kürzungen in der Städtebauförderung verschärfen die sozialen Ungleichheiten und Problemlagen in den Städten, verhindern die dringend notwendigen städtebaulichen Erneuerungen und schädigen die lokale Wirtschaft in den vom Strukturwandel besonders betroffenen Städten in der Bundesrepublik (in Ost und West).	dortmund
850		Anita		---	Zorneding
851		Franz		---	Saarlouis
852		Mike		---	Chemnitz
853		Andreas		---	Frankfurt am Main
854		gregor		ich finde keine Worte...	tuebingen
855		Heike		---	96242 Sonnefeld
856		Gunda		---	39108 Magdeburg
857		Saskia		---	Stuttgart
858		Cimander		Kürzungen an den falschen Stellen können fatal sein. Ich denke es gibt besseres Potenzial für Einsparungen, insb. in der öffentlichen Bürokratie.	Bremen
859		Pavel		Städtebau = Stadt = Zivilisation = Kultur	Berlin
860		peter		---	hof
861		Esther		Städtebau muss gefördert werden!	Bonn
862		Andrea		---	33378 Rheda-Wiedenbrück
863		Josef		---	Hof/Saale

864	Doris	Mit Städtebauförderung kann erfolgreich das städtebauliche und soziale Lebensumfeld der Menschen verbessert werden. Für die nachhaltige Stadtentwicklung ist die Städtebauförderung ein unverzichtbares "Konjunkturpaket". Eine drastische Kürzung der Städtebauförderung hätte dramatische Auswirkungen auch auf begonnene positive Entwicklungsprozesse.	Gelsenkirchen
865	Babette	Deutschland muss den demographischen Wandel aktiv begleiten.	Herten und Paris
866	Georg	---	95028 Hof
867	Henry	---	Witten
868	Vinzenz	---	Weimar
869	Nicole	Hiermit unterstütze ich ausdrücklich die Petition gegen die Höhe der geplanten Kürzungen in der Städtebauförderung.	Stuttgart
870	Harald	Ohne Förderung kann Hof keine nachhaltige Entwicklung vollziehen und bleibt auf der Strecke. Wir brauchen Städtmotoren im Bayerischen Osten und keine Altlasten!	Hof
871	Julia	---	Kaiserslautern
872	Andrea	Ich wende mich entschieden gegen die Pläne zur Kürzung der Mittel im Städtebau - wir sollten unser entwickelte Kultur doch nicht verraten und dadurch sicher auf anderer Ebene finanzielle Einbußen riskieren. Wo bleibt denn da ein ganzheitlicher, überlegter Plan zu Einsparungen??	90571 Schwaig
873	Grit	---	Leipzig
874	Ruth	Drastische Kürzungen in der Städtebauförderung bedeuten auch einen erheblichen Rückschritt bei der Sicherung und Entwicklung der Stadt- und Stadtteilkultur. Kultur ist wesentlicher Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens der Bürger und Bürgerinnen. Kürzungen gefährden die gute kulturelle Basisarbeit und verhindern Weiterentwicklung und wertvolle Innovationen! Sie sind für jede Form von gesellschaftlichen Engagement eine Abstrafung!	Leipzig
875	Christina	Ruth Schlorke	Münster
876	Benedikt	---	Selm
877	Eckart	---	Chemnitz
878	Sabine	---	Berlin
879	Jeffrey	Sehr geehrter Herr Ramsauer, ich finde diese Überlegung typisch für die Politik Ihrer Regierung. Anstatt dafür zu sorgen, dass gerecht besteuert wird, werden Kürzungen vorgenommen die der Wirtschaft und der Allgemeinheit schaden nur um Steuergeschenke machen zu können. Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass dies nicht auch in ihrem Ressort stattfindet. Mit Freundlichem Gruß, Jeffrey Butler	12103 Berlin
880	Benjamin	---	Mülheim/Ruhr
881	Thomas	Eine Kürzung der Städtebauförderung bedeutet den Niedergang unserer Gemeinden und Städte und somit auch eine soziale Ungerechtigkeit gegenüber den Bürgern. Ohne eine Städtebauförderung sinkt die Lebensqualität aller.	Recklinghausen
882	Frank	---	Erfurt

883	Holger	Durch die überproportionalen Kürzungen der Städtebauförderung (im Verhältnis zum Gesamtetat) beschneidet das BMVBS eines der wenigen Arbeitsfelder, in dem langjährig für die Öffentlichkeit sichtbar erfolgreiche Arbeit geleistet wurde. Weiterhin ist das in der Städtebauförderung investierte Geld aus volkswirtschaftlicher Sicht nach wie vor gut angelegt, wie es regelmäßig durch Gutachten des Ministeriums belegt wird. Hier sollte der Minister Ramsauer sein Fachpersonal konsultieren und diese Fehlentscheidung mutig zurücknehmen.	Berlin
884	Rolf-Peter	Den Argumenten gegen eine Kürzung der Städtebauförderung ist voll zuzustimmen. Insbesondere aber die Kürzung des Programmteils "Soziale Stadt" wird gravierende negative Konsequenzen in benachteiligten Quartieren hervorrufen und die insgesamt vorhandene soziale Schieflage der "Einsparungen" weiter vertiefen. Im übrigen werden durch die gravierenden Kürzungen im Bereich der Städtebauförderung nicht nur erhebliche Folgekosten hervorgerufen, die den Einspareffekt mehr als zunichte machen werden, sondern es sind auch soziale Unruhen in schwierigen Stadtteilen zu befürchten, wie sie bisher in Deutschland weitgehend vermieden werden konnten, u.a. auch durch das Programm "Soziale Stadt".	13467 Berlin
885	Alexander	Die Notwendigkeit der Stadtentwicklung steht außer Frage!	Berlin
886	Julia	Umraum ist immer auch Innenraum - wir Menschen sollten uns selbst nicht vernachlässigen!	Berlin
887	Heiko	---	Hof
888	Florian	---	München
889	Felix	---	Freiburg
890	Laura	---	Berlin
891	Silke	---	Berlin
892	Astrid	---	Berlin
893	Cordula	---	Dortmund
894	Eliot	---	Berlin
895	Jörg	---	10785 Berlin
896	Tanja	---	Berlin
897	Katja	---	Berlin
898	Heidede	---	Berlin
899	Stefan	---	Dortmund
900	Stefan Peter	Ein so drastische Kürzung wird dafür sorgen, das gerade die Maßnahmen der Städtebauförderung im nichtinvestiven Bereich wegfallen würden. Daher sollte hier tatsächlich noch einmal gründlich nachgedacht werden, ob solch eine Kürzung der sozialen und gesellschaftlichen Entwicklung gerade in sozial benachteiligten Gebieten wirklich den gewünschten Effekt bringt oder ob gar eine Verhinderung von sozialen und nichtinvestiven Maßnahmen nicht gar viel höhere Nachfolgekosten nach sich zieht um zu kurz gedachte Sparmaßnahmen zu platzieren.	Weimar/Großheringen
901	Katja	---	Berlin
902	Tom	---	Hamburg
903	Laura	---	20255 Hamburg
904	Ulrike	---	Berlin

905		Annika		---	Dortmund
906		Tobias		---	Berlin
907		Stefanie		Nicht Mittel kürzen, sondern Prozesse überdenken!	Berlin
908		Marion		Das ist der falsche Weg der Haushaltskonsolidierung - die fatalen Folgen werden sich in der Zukunft zeigen.	95028 Hof
909		Jutta		---	Wohnort
910		Tobias		---	Dortmund
911		Juliane		---	Berlin
912		Katrin		---	Leipzig
913		Volker		---	Dortmund
914		Inken		---	Neuss
915		Christian		Neben der unersetzbaren Funktion der Städtebauförderung für die Sanierung und Entwicklung unserer Städte, ist es auch wirtschaftlich unsinnig in diesem Bereich zu kürzen. In zahlreichen unabhängigen Gutachten ist nachgewiesen, dass jeder eingesetzte Euro in der Stadtsanierung bis zu 8 Euro Investitionen von Privaten oder Kommunen nach sich zieht. Zudem sind dies überwiegend Handwerkeraufträge, die durch örtliche Unternehmen ausgeführt werden.	Dresden
916		Immo		---	Hannover
917		Karin		---	45138 Essen
918		Tobias		---	Gevelsberg
919		Matthias		---	Dortmund
920		Niklas		---	Dortmund
921		Jörg		---	München
922		Maike		---	München
923		Bernd		---	Bonn
924		Josef		M.E. sollte besser an anderer Stelle (z. B. Bahnhof Stuttgart oder an Subventionen z.B. für Steinkohle) gespart werden.	Meebusch
925		Britta		Bei dem Streben nach Effizienz und Effektivität der Arbeit des Programmes Soziale Stadt sollte vor finanziellen HauRuckkürzungen die Zusammenarbeit der Bundesministerien untereinander, sowie der Zusammenarbeit der Ministerien zwischen Bund und Ländern, sowie der Ministerien auf den Länderebenen hinterfragt und gegebenenfalls verbessert werden.	83367 Petting
926		Annett		---	Chemnitz
927		Lisa		---	Hamburg
928		Christian		---	München
929		Wolfgang		Für die nachhaltige Entwicklung und Erhaltung des Gesellschaftlichen Lebens ist der Einsatz der Städtebauförderung unerlässlich und unterstützt langfristig die Ziele sozialgerechter Ordnung.	München
930		Sven		Ich bin deutlich gegen die Kürzung der Mittel für die Städtebauförderung und schließe mich der Meinung von Herrn OB Ude an.	München
931		Ilka		---	Dortmund
932		Timo		---	Dortmund
933		Ulrich		---	Berlin

934	Monika	Die begonnenen städtebaulichen Projekte nicht zu Ende zu führen und Folgeprojekte zu streichen wäre kontraproduktiv und eine Verschwendung der bisher eingesetzten finanziellen Mittel	München
935	Christian	Auch bei diesem Sparvorschlag sind v.a. die ärmeren Bevölkerungsschichten betroffen. Dabei zahlen sich die Fördermittel mehrfach aus: direkt als Hofe zur sozialen Stabilisierung schwierigster Stadtteile und indirekt durch Folgeinvestitionen (z.B. der Wohnungseigentümer) und dadurch höhere Steuereinnahmen.	Dortmund
936	Marco	---	Dortmund
937	Johann	Die Städtebauförderung ist unverzichtbar.	Dortmund
938	Carsten	---	Bielefeld
939	Peter	---	Kaiserslautern
940	Renate	Ohne Worte!	München
941	Jürgen	---	Berlin
942	mechthild	Wollen wir wieder in den nächsten Jahrzehnten alle Fehler der letzten Jahrzehnte bedauern müssen? Nein denn mit nachhaltiger Stadtentwicklung schaffen wir Lebensqualität. Dafür brauchen die Städte Impulse und gute Planungsideen.	Starnberg
943	May	---	Berlin
944	Mechthild	Unser Büro ist seit langem in der Stadtsanierung tätig. Wir beobachten, dass durch die Förderung mit Mitteln der Städtebauförderung auch Kommunen mit wenig Mitteln wichtige Projekte beginnen und durchführen, die Ihre Struktur nachhaltig stärken (zB Maßnahmen in benachteiligten Stadtteilen (Soziale Stadt), Stärkung der Ortsmitte, Angehen von gezielten Problempunkte in der Kommune). Durch eine drastische Kürzung der Mittel für die Städtebauförderung fürchten wir, dass viele Kommunen sich dann nicht mehr in der Lage sehen, diese Aufgaben zu leisten.	München
945	Carsten	Städtebauförderung ist ein Schlüsselinstrument für nachhaltige Stadtentwicklung - nicht abschaffen, sondern aufstocken!	Berlin
946	Matthias	---	Langenbach
947	Bettina	Ich arbeite als alleinerziehende Mutter in einem Münchner Unternehmen, das seit Jahren mit der Städtebauförderung und dem darin enthaltenen Projekt "Soziale Stadt" und "Aktive Zentren" sehr stark involviert ist. Aufgrund meiner bisherigen Erfahrungen aus den Stadtteilen wäre es verheerend, diese Mittel zu kürzen !!!	Vierkirchen
948	Max	Diese geplante Kürzung ist total kurzsichtig: Das Geld muss an anderer Stelle im Rahmen der Schadensbegrenzung und Nachsorge vor allem im sozialen Bereich um ein Vielfaches doch noch ausgegeben werden. Städtebaufördermittel sind sehr sinnvolle öffentliche Ausgaben, weil sie Städte als wichtige Lebensräume für die Zukunft fit machen, für mehr sozialen Ausgleich sorgen, die Eigeninitiative der Menschen fördern und private Investitionen generieren. Daher: Herr Ramsauer, begraben Sie Ihre Sparpläne, der Schuss geht nach hinten los!	Bad Aibling
949	Werner	---	80803 München

950	Ulrich		Selten ist Politik in der Lage, mit eingesetzten Finanzmitteln so effizient und effektiv Positives zu bewirken. Die geplante Kürzung der Städtebauförderung ist widersinnig und kontraproduktiv und widerspricht allen Erfahrungen und Erkenntnissen einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Stadtentwicklungspolitik.	Aachen
951	Katharina		---	Essen
952	Fra		---	
953	Christian		---	Stuttgart
954	Dagmar		In einer Stadt mit ehemals reichem Denkmalbestand habe ich täglich vor Augen, wie dieser Bestand durch mangelnde Bauunterhaltung dezimiert wird.	Hamel
955	Alexander		---	Leipzig
956	Johannes		---	Berlin
957	Siegfried		---	Berlin
958	Daniela		---	Kaiserslautern
959	Dr. Hannelore		Eine gehörige Portion Stadtfeindlichkeit gehört dazu, derartige Kürzungspläne den Menschen zuzumuten.	Frankfurt am Main
960	Matthias		Ich bin mit der Kürzung nicht einverstanden	Berlin
961	Sascha		Die Städtebauförderung ist notwendig um das soziale Auseinanderfallen der Kommunen zu verhindern. Sie darf nicht gekürzt werden!	Berlin
962	Jörg Heinrich		---	Hamburg
963	Alexander		---	Berlin
964	Nicole		---	Berlin
965	Jürgen Wolfgang		Insbesondere im Subventions- und Verteidigungssektor gibt es viel sinnvollere Einsparungsmöglichkeiten.	Berlin
966	Sebastian		Das ist ja alles arg!	Berlin
967	Rico		---	Cottbus
968	Franz		no comment - alle entscheidenden Argumente bereits in der Petition vorgebracht	10625 Berlin
969	Cornelia		---	Berlin
970	Roberto		Die geplanten Kürzungen gefährden massiv die Innenstadtentwicklung und die Projekte Soziale Stadt vor allem in Ostdeutschen Kommunen. Roberto Kobelt, Vorsitzender Bauausschuss Weimar, Bündnis 90/ Die Grünen	Weimar
971	Hans		Die geplante Kürzung ist kurzsichtig, denn sie verhindert die ständige, notwendige Anpassung der Städte an die sich wandelnden an sie gestellten Aufgaben.	Berlin
972	Cilia		Die Städte sind auf die Städtebauförderung angewiesen, denn dort leben die meisten Menschen und entstehen die meisten Kosten.	Weimar
973	Dirk		---	Gummersbach
974	Anja		---	Berlin
975	Silke		---	Innsbruck
976	Michaela		ohne förderung droht ein desaster	Berlin
977	Manfred		Diese dramatische Halbierung der Förderungsmittel ist nicht nur städtebaulich völlig unangemessen, sondern auch gesamtwirtschaftlich und regionalökonomisch kontraproduktiv.	10587 Berlin

978	Ansgar	Die Städtebauförderung kommt nicht nur der Wirtschaft vor Ort zu Gute, sondern ist wichtig, damit sich die Menschen in Ihren Städten auch wohl fühlen. So wird nicht klug gespart, dafür gibt es sinnlose Projekte wie Stuttgart21.	Berlin
979	Georg	---	Neuenhagen bei Berlin
980	Bärbel	Statt 1,5 Mrd. für die Verlängerung von unsinnigen Projekten wie der A 14 zu verschwenden, fordere ich den Minister Ramsauer auf, die erforderlichen Mittel in die Städtebauförderung zu investieren. Wer unnötigen Rennpisten den Vorrang vor regionaler Infrastruktur gewährt, handelt in höchstem Maße verantwortungslos!	
981	Thomas	---	Kantstr. 47, 16321 Bernau
982	Nils	---	Potsdam
983	Jürgen	Eine derart drastische Kürzung verstärkt noch die Probleme der unterfinanzierten Kommunen, deren Aufgaben ständig wachsen und deren Einnahmen willkürlich von Bund und Ländern verringert werden.	10713 Berlin
984	Jan	Eine Kürzung der Städtebauförderung schadet nicht nur den Städten sondern auch dem lokalen Mittelstand - dessen Förderung auch Ziel dieser Regierung ist.	Berlin
985	Michael	---	bamberg
986	Sidonie	Private Investitionen, ausgelöst durch Mittel der Städtebauförderung, sind immer um ein vielfaches höher, unterstützen regionale Wirtschaft und Baukultur und sichern Arbeitsplätze. Eine Kürzung dieser Mittel ist ein schlechter Beitrag zur Konsolidierung des Staatshaushalts	89075 Ulm
987	Barbara	Die erfolgreiche Städtebauförderung derart zusammenzustreichen ist höchst kurzfristig, weil hier eingesetzte Gelder zu umfangreichen Investitionen führen, die aufgrund ihrer positiven Wirkung auf die (insbesondere lokale) Wirtschaft und damit verbundene Steuereinnahmen den Beitrag des Staates mehr als wettmachen. Beim Sparpaket sollten die richtigen, zukunftsweisenden Prioritäten gesetzt werden.	Aachen
988	Jörg	---	Erfurt
989	Frank	---	Hamburg
990	Heidi	---	Erfurt
991	Norbert	---	Augsburg
992	Iris	---	Hamburg
993	Christoph	die investition in städtebauliche maßnahmen sind als umfassendes gefüge zu verstehen. dimensionen des sozialen, der architektur, der ästhetik, der urbanität sowie des sozialen zusammenhalts als auch gerechtigkeit sind maßgebliche nichtsubstituierbare elemente die vorallem die zukunft städtischer agglomerationen im nachhaltigen sinne prägen werden und müssen. Daher: ist diese art der förderung notwendig vorallem da viele effekte erst jahre später sichtbar werden.	Frankfurt am Main
994	Michael	Das Ministerium ist nicht nur Verkehr zuständig, auch wenn es irrtümlicher Weise immer als "Verkehrsministerium" bezeichnet wird! Die anderen Ressorts dürfen nicht vernachlässigt werden bzw. dem Thema Verkehr hinten angestellt werden.	Berlin

995		Philipp		Keine Kürzungen!	Berlin
996		Franziska		---	Dresden
997		Alexander		---	München
998		William		---	10435 Berlin
999		Christine		---	83661 Lenggries
1000		Linda		---	Kaiserslautern
1001		Stefan		---	Berlin
1002		Barbara		Die Städtebaufördermittel lösen ein weitaus höheres Volumen an privaten Investitionen aus, die sich auf die regionalen Strukturen und die Konjunktur zusätzlich sehr positiv auswirken. Fazit : Warum gerade öffentliche Gelder reduzieren, die einen derartigen Multiplikatoreffekt bewirken??	München
1003		Georg		---	Frankfurt
1004		Dino		---	Berlin
1005		Axel		Sehr geehrter Herr Minister Ramsauer, seit mehr als 20 Jahren setzt sich die Interessengemeinschaft Potsdamer Straße e.V. für eine nachhaltige Entwicklung entlang der Potsdamer Straße in Berlin-Mitte und Tempelhof-Schöneberg ein. Ohne finanzielle Unterstützung aus dem Bereich Städtebauförderung mit dem Schwerpunkt Soziale Stadt (QM) ist uns diese Arbeit nicht möglich. Von daher bitten wir Sie, die geplante Kürzung noch einmal zu überdenken.	10785 Berlin
1006		Online Urban Journal		---	Berlin
1007		Fabian		---	Essen
1008		Daniel		---	Hamburg
1009		Ina		Städtebau ist die Chance auf eine nachhaltige Entwicklung, die allen zu Gute kommt. Städte sind Chance, nicht Krise.	Düsseldorf
1010		Olaf		---	Weimar
1011		Anika		---	Berlin
1012		Inga		Stadt ist unsere Umwelt. Stadt kürzen ist in etwa dasselbe wie Regenwälder abholzen	Berlin
1013		Bertram		Wer nicht sieht, was mit den Mitteln der Städtebauförderung in den letzten Jahren erreicht wurde, kann nur blind sein. Wenn ein Minister nicht sieht, dass Programme wie das der "sozialen Stadt" echte Erfolgsmodelle sind, ist er ungeeignet für dieses Amt.	Berlin

			<p>Sehr geehrter Herr Minister Ramsauer,          bitte keine Kürzung der Städtebauförderung, jeder eingesetzte Euro ist für die strukturelle Entwicklung vor Ort, dient der Entstehung von neuen Arbeitsplätzen.          Die Kürzung der Städtebauförderung wäre für die Kommunen und die dortige Wirtschaft ein schwerer Schlag. Die bereits geplanten Projekte z.B. "aktive Stadt- und Ortsteilzentren"; die zur Standortentwicklung dienen sollten, können jetzt nicht umgesetzt werden.          Die Einsparungen werden zum aller größten Teil auf die Kommunen umverteilt und somit letztlich vor Ort den Bürgern zum Problem.          Mit freundlichen Grüßen          Christine Kayser Stadträtin Nürnberg</p>	Nürnberg
1014	Christine		Christine Kayser Stadträtin Nürnberg	Nürnberg
1015	Christian		---	Nuernberg
1016	Alfons		Ich unterstütze die Petition.	85356 Freising
1017	Tobias		---	Hamburg
1018	Ilka		---	Nürnberg
1019	Gregor		---	Potsdam
1020	Katja		---	Nürnberg
1021	Jana		---	Sanaa
1022	Martina		---	Bochum
1023	Gotthard		Die Städtebauförderung trägt wesentlich zur Kohlendioxid-Emissionsreduktion und damit zum Klimaschutz bei. Eine Kürzung derselben ist im Blick auf jetzt schon beginnende Klimaveränderungen politisch unverantwortlich!	10559 Berlin
1024	Daniel		Die Städtebauförderung leistet einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität der Menschen in den Städten und Orten. Sie reduziert die räumlichen Auswirkungen eines zunehmenden sozialen Spreizung und reduziert damit auch erhebliches Konfliktpotenzial, wie es beispielsweise in französischen Städten vorhanden ist. Zudem stellt die Städtebauförderung auch in vielerlei Hinsicht eine Stärkung der Wirtschaft dar: investive Maßnahmen stützen die Bauwirtschaft, Programme wie Soziale Stadt und Aktive Zentren fördern den Einzelhandel und lokale Handwerksbetriebe.	München
1025	Werner		Die Kürzung der Städtebauförderung würde uns in Franken sehr hart treffen, da viele ländliche Kommunen nur wenig Finanzspielräume haben. Der Erhalt der regional typischen Baukultur wäre akut gefährdet. Dies darf nicht sein.	Eckental
1026	Gabriela		---	Nürnberg
1027	Anja		---	München
1028	Christiane		---	Nürnberg
1029	Tobias		Urbane Qualität muss erhalten und gestärkt werden. Die Städtebauförderung ist ein wichtiges Instrumentarium hierfür	Quedlinburg
1030	Matthias		Die mit der Kürzung verbundenen Einschnitte und verzögerten Maßnahmen für den öffentlichen Raum sind nicht akzeptabel.	Schwabach

1031		Susanne	eine Kürzung der Stadtbauförderung würde für viele wichtige Projekte in Nürnberg wahrscheinlich das Aus bedeuten. z.B Stadumbau West, St.Leonhard/Schweinau und die nördliche Altstadt. deshalb unterzeichne ich diese Petition	Nuernberg
1032		Brigitte	--	90403 Nürnberg
1033		Edgar	Städtebauförderung ist essentiell notwendig zur Unterstützung der Handlungsfähigkeit der Kommunen !	Roßtal
1034		Robert	---	Berlin
1035		Jeannine	---	Nürnberg
1036		Daniela	Die lokale (Bau-)Wirtschaft wird zum Großteil von kommunalen Aufträgen getragen - eine Kürzung trifft die Kommune, die Bürger und die Wirtschaft !	Nürnberg
1037		Dieter	Die Städtebauförderung ist eine der wenigen sinnvollen, effektiven, unverzichtbaren und letztlich rentablen Möglichkeiten, strukturschwache Gebiete nachhaltig zu unterstützen. Jahrelang habe ich im nordbayerischen Raum mit der Landeswohnungs- und Städtebaugesellschaft Bayern als Treuhänder den Einsatz von Fördermitteln begleitet und konnte beobachten, wie durch den Anreiz der Förderungen private Investitionen in erheblichem Ausmaß angezogen wurden. Städte wie Selb, Wunsiedel, Roth, Schwabach, Weissenburg, Nürnberg u.a. haben hieran partizipiert. Durch die Investitionen fließt bis heute ein vielfaches an Steuereinnahmen zurück, soziale Brennpunkte konnten vermieden werden und unsere bayerische Heimat hat an Attraktivität und Lebensqualität gewonnen...	Altdorf
1038		guido	menschengerechtes wohnen für uns alle sollte standard der zivilisation sein. sylt für alle (siehe "spiegel" 32-2010) ist unreal und klientelpolitik. da bayern und nrw schon immer meister im umlenken von subventionen waren, gehört auch dieser aktulle protagonist dessen in die nächste baugrube für soziales wohnen versenkt. im namen des vaters....	berlin
1039		Ditmar	---	Dahlewitz
1040		Arnd	ohne Städtebauförderung wird ein weiterer Qualitätsverlust unseres direkten Umfeldes stattfinden. Eine Reinvestition unserer Steuergelder muss auch auf diesem Felde unbedingt erfolgen.	Nürnberg
1041		Kathrin	---	Höchststadt/Aisch

			<p>Im Leben fordernden Straßenverkehr kürzen (Aus- und Neubau von Autobahnen, Bundesstraßen und Ortsumgehungen), nicht beim Lebensraum Stadt!</p> <p>Statt den Abriss von Wohnraum zu finanzieren, Konservierung von derzeit nicht genutzten Gebäuden unterstützen und damit nachfolgenden Generationen Spielräume eröffnen, die wir heute noch nicht absehen können (bspw. Lebensraum für Klimaflüchtlinge?)</p> <p>Allein in Sachsen wurden seit 2005 226 Mio. Euro für den Abriss von 65.000 Wohneinheiten ausgegeben. Das sind 3.500 Euro pro Wohneinheit! Gleichzeitig wurden seit 1995 284.000 neue Wohnungen gebaut, zumeist Freiraum fressend und (Auto-)Verkehr produzierend auf der Grünen Wiese vor den Toren der Städte (Drs 5/ 2981 Landtag Sachsen und <a href="http://www.statistik.sachsen.de/21/06_01/06_01_03_tabelle.asp">www.statistik.sachsen.de/21/06_01/06_01_03_tabelle.asp</a>).</p> <p>Ich fordere daher:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Abriss nur dort, wo es die Wohnqualität erheblich erhöht! Z.B. Entdichtung in stark verbauten Quartieren, Frischluftschneisen usw.</li> <li>2. Stockwerk-Abstockung statt Komplettabriss - auch wenn´s teurer ist! Denn Qualität der übrig bleibenden Quartiere und Gebäude muss vor Quantität der vernichteten Wohneinheiten gehen.</li> <li>3. Konservierung statt Abriss! Z.B. sollten zuerst die Obergeschosse ab der 5. Etage bei Gebäuden ohne Fahrstuhl, Gebäude mit schlechter ÖPNV-Anbindung, Versorgungsstruktur bzw. in Randlage leergezogen und durch Künstleraktionen und Kooperationen mit Schulklassen, die Fensterverschläge gestalten, Vandalismus-sicher, aber ästhetisch gesichert werden.</li> <li>4. Kein zeitgleicher Wohnungsabriss und -neubau: Gesetzliche Regelungen, dass die Städte, die Gebäude abreißen, keine neuen Baugebiete am Stadtrand oder in Grünzügen und Grünanlagen ausweisen dürfen.</li> <li>5. Nachbarn einladen! In Grenzlage zu Tschechien und Polen prüfen, ob es jenseits der Grenze Wohnraumbedarf gibt (z.B. Studenten in Frankfurt/ Oder) und wie ein Bezug durch Menschen aus den Nachbarländern z.B. durch fremdsprachige Informationsbereitstellung, Umzugs-Scouts usw. gefördert werden kann.</li> <li>6. Ästhetische Sicherung von leerstehenden Gebäuden insbesondere an öffentlichen Plätzen, Hauptverkehrsstraßen, Ladenlokale und Bahnhöfe.</li> </ol>	
1042	Wolfgang			Waiblingen
1043	Philipp		!	Berlin
1044	Dr. Heinrich		--	Nürnberg
1045	Klaus-Dieter		wäre eine fatale Entscheidung!	Nürnberg
1046	Michael		<p>Stadtebau darf nicht wieder das Feld der Eliten und Technokraten werden! Weiterhin muss es auch im Städtebau heißen: "Mehr Demokratie wagen für bessere Lebenswelten aller BürgerInnen."</p>	Berlin

			<p>Wenn man auf der einen Seite den großen städtebaulichen Handlungsbedarf in den Kommunen betrachtet (man bedenke nur die die große Zahl von nicht bewilligten Anträgen im Rahmen des Konjunkturprogramms) und auf der anderen Seite die positiven Effekte der Städtebauförderung vor Augen hat, lassen sich Überlegungen zur Kürzung der StBauF Mittel nicht nachvollziehen. Vielleicht hilft es, die politischen Entscheidungsträger auf Landes- und Bundesebene noch einmal daran zu erinnern, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>* Städtebauförderungsmittel ganz erhebliche ökonomische Anstoßwirkungen auf private Anschlussinvestitionen in den Sanierungs- und Erneuerungsgebieten haben,</li> <li>* die Städtebauförderung positiven Einfluss gerade auch auf die Handelsfunktion in den Ortszentren und Innenstädten hat,</li> <li>* von der Städtebauförderungneben starke beschäftigungspolitische Impulse mit hohem regionalen Bezug ausgehen,</li> <li>* dass veröffentlichte Gutachten des Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW 1996) und dem Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI 2004) einen extrem hohen Multiplikatoreffekt ausweisen: Zu jedem einzelnen in die Städtebauförderung investierten Euro der Länder (einschl. der Bundesfinanzhilfen) werden ca. 6 Euro aus privaten Mitteln in die Sanierungsgebiete investiert. Hieraus resultiert ein Bauvolumen in ungefähr der achtfachen Höhe des Programmvolumens der Städtebauförderung,</li> <li>* mit den im Rahmen der Städtebauförderung aufgestellten Integrierten Entwicklungskonzepten in vielen Fällen die Weichen für eine nachhaltige, ressourcenschonende Siedlungsentwicklung gestellt werden,</li> <li>* sich durch die geförderte Beteiligung der Betroffenen am städtebaulichen Entwicklungsprozess häufig neue Wege der öffentlich-privaten Kooperation aufzeigen.</li> </ul>	
1047	Thomas			90459 Nürnberg
1048	M.C.		---	Nürnberg
1049	Judith		---	Nürnberg
1050	Daniela		---	Nürnberg
1051	Kristina		---	Nürnberg
1052	Thore		---	Regensburg
1053	Christoph		Ich bin gegen eine Kürzung der Städtebauförderung.	Nürnberg
1054	Günther		---	90480 Nürnberg
1055	Kerstin		---	Lauf a. d. Pegnitz
1056	Eva-Maria		---	09112 Chemnitz